



FRÖHLICHER KV-TREFF BEIM FRÜHLINGSFEST

Freie
Demokraten
Stuttgart FDP

AUS DEM KREISVERBAND

**FDP STUTTGART
FEIERT 74 JAHRE
GRUNDGESETZ**

AUS DEM LANDTAG

**MEHR BAUEN, BESTE BILDUNG
UND WERTSCHÄTZUNG
FÜR UNSERE POLIZEI**

AUS DEM BUNDESTAG

**ERFOLGREICHE
180-GRAD-WENDE BEIM
HEIZUNGSGESETZ**

VORWORT

03 BEGRÜSSUNG DER KREISVORSITZENDEN

AUS DEM KREISVERBAND

04 BERICHT VOM 74. BUNDESPARTEITAG

06 FDP STUTTGART FEIERT 74 JAHRE GRUNDGESETZ UND SAMMELT UNTERSCHRIFTEN FÜR DAS VOLKSBEGEHREN

09 SOCIAL-MEDIA-FRAUENKAMPAGNE DER FDP STUTTGART

10 OMBUDSMITGLIED DES KREISVERBANDS

12 LIBERALE VIELFALT MIT NEU GEWÄHLTEM VORSTAND IN STUTTGART

AUS DEN STADTGRUPPEN

13 WIR SCHIEBEN KEINE RUHIGE KUGEL

14 GENERATIONSWECHSEL IN DER MITGLIEDERSTÄRKSTEN STADTGRUPPE IM KREISVERBAND STUTTGART

15 FRIEDRICH HAAG MDL ZU BESUCH BEI DER SILLENBUCHER STADTGRUPPENSITZUNG

16 LOKALPOLITIK UND MDL GEMEINSAM AKTIV

18 GIBT ES NOCH ÄRZTE IN STUTTGART?

AUS DEM GEMEINDERAT

20 ÜBERSICHT AUSSCHÜSSE UND AUFSICHTS- BZW. BEIRÄTE NACH STADTRÄTIN/STADTRAT 2019-24

21 VIDEOBEOBACHTUNG AUF DEM PRÜFSTAND

22 DIE KARTEN SIND NEU GEMISCHT

22 AUSSENBEWIRTSCHAFTUNG DARF BLEIBEN

23 DIGITALISIERUNGSSCHUB FÜR DIE KFZ-ZULASSUNGSSTELLE

23 EXPLORATORY WALKS

24 POLITISCHE HANDBREMSE BEIM WOHNUNGSBAU JETZT LÖSEN

24 WAS EIN THEATER(HAUS)!

25 ARMUTSRISIKO KINDERBETREUUNG

25 STADT BREMST UMSETZUNG INNOVATIVER LOGISTIKZENTREN AUS

AUS DEM LANDTAG

26 MEHR BAUEN, BESTE BILDUNG UND WERTSCHÄTZUNG FÜR UNSERE POLIZEI

29 UNTERWEGS IN STUTTGART, REGION UND LAND

31 SCHON VIELE UNTERSCHRIFTEN WURDEN GESAMMELT – ABER WIR WOLLEN MIT EINEM REKORDERGEBNIS GLÄNZEN

AUS DEM BUNDESTAG

32 ERFOLGREICHE 180-GRAD-WENDE BEIM HEIZUNGSGESETZ

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

34 GRÜNDUNG DER LIBERALEN SCHÜLER

35 LIBERALE FRAUEN BV STUTTGART BEI WALA IN BAD BOLL

36 GESCHLECHTERSPEZIFISCHE MEDIZIN – LIF BEIM KONGRESS DES LANDESFRAUENRATS

38 BESUCH VON SVENJA HAHN, MDEP: CHANCEN UND RISIKEN VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ

39 WAHL DES JULI-KREISVORSTANDS

40 LIM-NEWTICKER

42 ÄLTERE MENSCHEN BEI DIGITALISIERUNG MITNEHMEN

VERANSTALTUNGEN

43 TERMINE IM 3. QUARTAL 2023



Titelfoto: Kreisverband Stuttgart

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart › V.i.S.d.P.: Gabriele Reich-Gutjahr

Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584

E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de › Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de › Satz und Layout: Steffen Schneider
stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

BEGRÜSSUNG DER KREISVORSITZENDEN



Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

**Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde
der Freien Demokraten,**

„**Demokratie als Lebensform**“, das ist der Titel der neu konzipierten Dauerausstellung des am 15. Mai wieder eröffneten Theodor-Heuss-Hauses am Killesberg. Sie ist eine Inspiration für die Demokratie und für liberales Selbstverständnis.

Theodor Heuss, erster Bundespräsident und erster Parteivorsitzender der FDP, liebte Stuttgart und verbrachte hier seinen Lebensabend. Er gestaltete die deutsche Demokratie nach dem zweiten Weltkrieg maßgeblich mit. Und betonte dabei, dass Demokratie nur gelingen kann, wenn jede und jeder Einzelne die Prinzipien der Demokratie ins eigene Denken und Handeln einbringt. Er sagte: „Und was heißt Demokratie als Lebensform? Doch nur dies: dem Menschen, gleichviel wer er sei und woher er käme, als Mensch zu begegnen.“

Zum Kern der Demokratie, dem Streit um die beste Lösung, gehört die grundsätzliche Gutwilligkeit im Umgang mit dem Gegenüber. Oder wie Theodor Heuss sagte: „Die Anerkennung eines freien Menschentums, das auch im Gegner den Partner sieht, den Mitspieler.“

Dass „Demokratie nie bequem ist“, hat Heuss als gegeben akzeptiert. Das Ringen um die beste Lösung, die alle mittragen können, gehört zur Demokratie. Wir erleben es täglich in Bund, Land und Kommune. Nicht immer sind wir der Meinung, dass am Ende die beste Lösung herauskommt, aber der Kompromiss ist Teil der Demokratie.

Beim Blick auf die Arbeit der FDP im Bund können wir sagen, dass die liberale Handschrift in der Regierung mittlerweile klar erkennbar ist. Zur innerparteilichen Diskussion hat auch die Stuttgarter FDP auf dem Bundesparteitag im April beim GEG („Heizungsgesetz“) beigetragen. Judith Skudelny, MdB, berichtet in ihrem Beitrag über die nun erreichte ‚180-Grad-Wende beim Heizungsgesetz‘.

Gelebte Demokratie entsteht durch Mitmachen. Dazu wollen wir als Stuttgarter FDP auch weiterhin beitragen. Eine gute Möglichkeit dazu bietet sich für alle Mitglieder beim **Sammeln von Unterschriften** zur Verhinderung eines XXL-Landtags. Für ein Volksbegehren benötigen wir 10.000 Unterschriften im Land. Wenn jedes Mitglied in Stuttgart 10 Stimmen sammelt, tragen wir mit 8.000 Stimmen maßgeblich dazu bei. Einen Vordruck haben wir beigelegt. Es wäre großartig, wenn Sie einige Unterschriften sammeln und den Vordruck an den FDP-Kreisverband, Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart senden.

Zur Erinnerung: es geht darum, durch eine Reduzierung der Wahlkreise auf 38 ein Anwachsen des Landtags auf 200 Abgeordnete durch das neue 2-Stimmen-Wahlrecht zu verhindern. Die Landesverfassung sieht 120 Abgeordnete als Soll-Größe vor. Noch haben wir die Möglichkeit, auf das neu beschlossene Gesetz einzuwirken. Nutzen wir diese! Leben wir die Demokratie!

Mit herzlichen und liberalen Grüßen

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende

BERICHT VOM 74. ORDENTLICHEN BUNDESPARTEITAG 21.-23. APRIL 2023



Volker Weil
Stv. Kreisvorsitzender der FDP Stuttgart

Nachdem die Herausforderungen der Anreise aufgrund diverser Streiks und Klebedrohungen überwunden waren, starteten die sechs Delegierten aus Stuttgart (**Gabriele Reich-Gutjahr, Charlotta Eskilsson, Judith Skudelny, Michael Marquardt, Thilo Scholpp** und **Volker Weil**) hoch motiviert am 21. April 2023 in den 74. Bundesparteitag der Freien Demokraten. Insbesondere die anstehenden Personalwahlen, die Debatte über die Situation in der Ampel-Koalition und dabei ganz besonders das Gebäudeenergiegesetz wurden von allen Delegierten mit Spannung erwartet.

Der Bericht unseres Bundesvorsitzenden **Christian Lindner** war gekennzeichnet von einer klaren liberalen Positionierung in einer Koalition, in der genau diese Positionierung

nicht selbstverständlich und manchmal auch nicht auf den ersten Blick erkennbar ist. Er stellte zunächst klar, dass die FDP diejenige Partei ist, die positiv in die Zukunft blickt – trotz der aktuellen Herausforderungen inklusive der Bösartigkeit des von Putin ausgehenden Angriffskrieges gegen die Ukraine. Er warb dafür, weiterhin und nachhaltig die Durchhaltefähigkeit der Ukraine zu sichern. Der vor 75 Jahren bei der Gründung der FDP formulierte Anspruch, dass Freiheit die Richtschnur für alle Entscheidungen sein muss, gilt heute noch – sowohl für die nationale als auch für die internationale Politik.

Im Hinblick auf die Finanzpolitik verwies Christian Lindner auf ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen Vergan-



→ Unsere stv. Kreisvorsitzende **Charlotta Eskilsson** beim Bundesparteitag als Leiterin der Antragskommission.



→ Die Stuttgarter Delegierten des Kreisverbandes beim Bundesparteitag in Berlin.



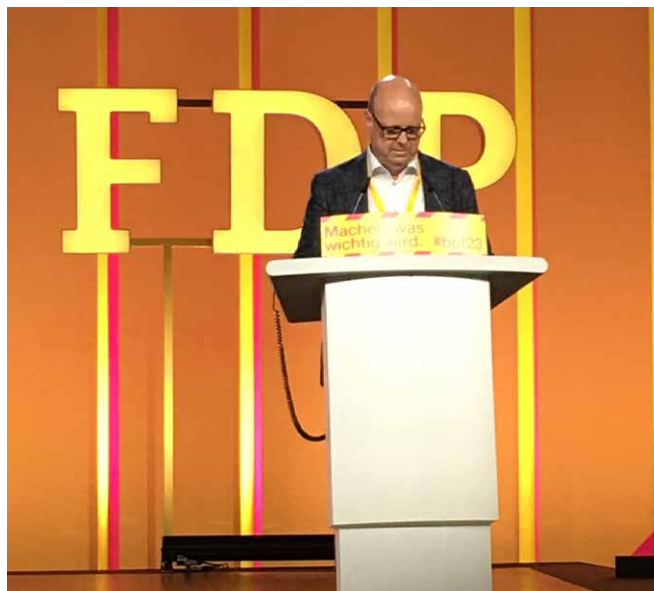
→ Die Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** bei ihrer Rede beim Bundesparteitag.

genheit und Zukunft – alleine die Zinsen werden den Bundeshaushalt 2023 mit 40 Mrd. € belasten gegenüber 3 Mrd. € 2021. Daher ist die Schuldenbremse „kein Fetisch, sondern ein Gebot der ökonomischen Klugheit.“ Die Politik muss neu lernen, mit dem Geld, das zur Verfügung steht, auszukommen. Bei den zu erwartenden intensiven Haushaltsberatungen wird dies oberste Priorität haben. Dabei ist es wichtig, gleichzeitig unser wirtschaftliches Fundament zu stärken – von der Einwanderung von Fachkräften über die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren bis hin zur Technologieoffenheit – nicht nur bei Energie und Fahrzeugantrieben, sondern bspw. auch bei der Heizung von Gebäuden.

Abschließend ging Christian Lindner auf die anstehenden Landtagswahlen in Bremen, Hessen und Bayern ein, dankte **Nicola Beer** für ihren Einsatz in Europa und kündigte ihren Wechsel als Vizepräsidentin zur Europäischen Investitionsbank an. Neue Spitzenkandidatin der FDP bei den kommenden Europawahlen wird **Marie-Agnes Strack-Zimmermann** sein.

Nach einem klaren Bekenntnis zu Freiheit, Chancen, wirtschaftlicher Solidität, Verantwortung und Freude am Erfinden statt am Verboten erhielt Christian Lindner lang anhaltenden stehenden Applaus.

In den Wahlen zum Präsidium wurde Christian Lindner mit 88% der Stimmen zum Bundesvorsitzenden wiedergewählt. Zu stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurden Wolfgang Kubicki mit 72%, Bettina Stark-Watzinger mit 86% und Johannes Vogel mit 71% gewählt. Michael Link wurde vom Parteitag mit herausragenden 95% zum Bundesschatzmeister wiedergewählt. Als Beisitzer wurden Michael Theurer (60%), Lydia Hüskens (86%) und Daniela Schmitt (74%) gewählt. Bijan Djir-Sarai wurde mit 76% als Generalsekretär



→ Der stv. Kreisvorsitzende **Volker Weil** bei seiner Rede beim Bundesparteitag.

bestätigt. Judith Skudelny wurde mit 85% als Beisitzerin in den Bundesvorstand wiedergewählt. Weitere Beisitzer im Bundesvorstand aus Baden-Württemberg sind Renata Alt, Florian Toncar und Pascal Kober.

Die Antragsberatung startete mit dem Einbringen des Leit-antrags durch **Bijan Djir-Sarai** zum Thema „Ja zu mehr Wohlstand – Nutzen wir die Energie der Krisenbewältigung für ein ambitioniertes Innovations- und Wachstumsprogramm“. Der von Volker Weil eingebrachte Ergänzungsantrag zum Leitantrag zum Gebäudeenergiegesetz wurde zwar mit knapper Mehrheit abgelehnt, aber das Thema fand durch einen Ergänzungsantrag der Bundestagsfraktion dann doch Einzug in den Leitantrag. Zudem wurde mit einem später behandelten separaten Dringlichkeitsantrag zum Gebäudeenergiegesetz die Position der FDP sehr deutlich, in dem deutliche Nachbesserungen im Sinne von Marktwirtschaft, echter Technologieoffenheit und Eigentumsschutz gefordert wurden. Gabriele Reich-Gutjahr meldete sich hierzu überzeugend zu Wort. Details und die Links zu den Reden finden Sie im Mitgliederbrief Nr.1/2023 vom 27. April 2023.

Weitere Themen, über die intensiv diskutiert und entschieden wurde, waren unter anderem Bildung, private Altersvorsorge, öffentlich-rechtlicher Rundfunk und Gesundheit. Charlotta Eskilsson war die Leiterin der Antragskommission – sie berichtete zu Beginn und zum Ende der Antragsberatungen.

Mit vielen Eindrücken, guten Wahlen und sowohl intensiver als auch erfolgreicher Antragsberatung im Gepäck reisten die Stuttgarter Delegierten nach drei Tagen etwas erschöpft aber zuversichtlich und positiv gestimmt wieder Richtung Stuttgart.

FDP STUTTGART FEIERT 74 JAHRE GRUNDGESETZ UND SAMMELT UNTERSCHRIFTEN FÜR DAS VOLKSBEGEHREN



Wolf Dieter Dallinger
Beisitzer im Kreisvorstand

TAG DES GRUNDGESETZES – FUNDAMENT FÜR UNSER FREIES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN IN VERANTWORTUNG

Das Grundgesetz ist eine über 74-jährige Erfolgsgeschichte. Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz verkündet, am Tag darauf trat es in Kraft. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Die einzelnen Artikel wie Schutz der Menschenwürde, Freiheitsrechte und Gleichheit vor dem Gesetz stellen die sicheren und unumstößlichen Pfeiler für unsere freiheitliche und demokratische Grundordnung dar. Sie garantieren das Demokratieprinzip, die Gewaltenteilung, das Rechtsstaatsprinzip, die Menschenrechte und vieles mehr. Das Grundgesetz ist in Deutschland für alle Menschen und Institutionen verpflichtend und bindend. Es ermöglicht und unterstützt

somit jeden Menschen, sich zu entwickeln, selbstständig und verantwortungsbewusst zu handeln, gegenüber sich selbst und anderen.

VOLKSBEGEHREN „XXL-LANDTAG VERHINDERN“

Das neue Wahlrecht mit Erst- und Zweitstimme kann den Landtag auf knapp 220 Abgeordnete aufblähen. Aktuell haben wir 154. Wir meinen, dass die bisherige Sollgröße von 120 Abgeordneten mehr als ausreichend ist. Mehr Abgeordnete gehen nicht mit mehr Demokratie einher. Aber mit Mehrkosten im dreistelligen Millionenbereich. Das ist Ihr Geld, das sinnlos für zusätzliche Abgeordnete ausgegeben wird. Geld, das sich sinnvoller in anderen Bereichen einset-



→ **Wolf Dieter Dallinger (links) mit Frank Bantle**



→ **Wolf Dieter Dallinger mit Friedrich Haag MdB**



→ Am Stand für das Grundgesetz: (v.l.n.r.) Dr. Cornelius Hummel, Friedrich Haag MdL, Sebastian Seidt, Dajana Hummel, Dr. Ulrich Schnabel, Wolf Dieter Dallinger und Markus Hirsch

zen lässt. Zum Beispiel im Bereich Bildung, der unter den grün-roten und grün-schwarzen Landesregierungen einen dramatischen Einbruch erlitten hat.

Die Anzahl Abgeordneter skaliert mit der Anzahl Wahlkreise. Daher möchte die FDP Baden-Württemberg die Anzahl von Landtagswahlkreisen von heute 70 auf die Anzahl von Bundestagswahlkreisen und damit auf 38 reduzieren. Der Landtag befindet sich dann wieder im Sollbereich von 120 Abgeordneten.

TAG DES GRUNDGESETZES UND UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG ZUM VOLKSBEGEHREN

Der Landesverband der FDP hat landesweit eine Unterschriftensammlung am Tag des Grundgesetzes initiiert. Das passte wunderbar zur Tradition des Kreisverbandes, an diesem Tag Grundgesetze auf dem Schlossplatz zu verteilen.

Dieses Jahr haben wir unsere Tradition mit einem Flyer und einer Kampagne in den sozialen Medien flankiert.

UNSER NEUER FLYER ZUM TAG DES GRUNDGESETZES

In unserem neuen Flyer präsentieren Mitglieder der FDP Stuttgart einzelne Artikel aus dem Grundgesetz und was diese für sie selbst und eine liberale, mündige Gesellschaft bedeuten. Wir wollen verdeutlichen, wofür wir Freien Demokraten uns einsetzen, damit wir alle in Freiheit und Verantwortung leben können.

Der Flyer ist in der Kreisgeschäftsstelle erhältlich und kann gerne an Ständen und bei Veranstaltungen verteilt werden.



**TAG DES
GRUNDGESETZES**
FUNDAMENT FÜR UNSER
FREIES UND SELBSTBESTIMMTES
LEBEN IN VERANTWORTUNG

**Freie
Demokraten**
FDP



→ (v.l.n.r.) Dr. Ulrich Schnabel, Alexander Brecht, Wolf Dieter Dallinger und Dennis Schad

BEGLEITENDE KAMPAGNE IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Wir haben unsere Testimonials und die von ihnen ausgewählten Artikel des Grundgesetzes in den sozialen Medien wie Facebook und Instagram im Rahmen einer Kampagne präsentiert. Die FDP Stuttgart konnte dabei 88.000 Stuttgarter mit 111.000 Kachelansichten erreichen.

STÄNDE AUF DEM SCHLOSSPLATZ UND IN DEN STADTBEZIRKEN

Viele Stadtgruppen haben rund um den 23. Mai 2023 Stände veranstaltet und Unterschriften gesammelt. Der zentrale Stand auf dem Schlossplatz vor dem Wittwer fand am 24. Mai, dem Jahrestag des Inkrafttretens des Grundgesetzes, von 11 bis 17 Uhr statt. Viele Mitglieder waren im Laufe des Tages am Stand anwesend, haben Flyer verteilt, mit Luftballons Kinder und Eltern glücklich gemacht und sind mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gekommen. Dabei konnten wir viele Unterschriften für unser Volksbegehren gewinnen. Nicht nur von Stuttgartern, sondern auch von zahlreichen Besuchern aus dem Umland.

NACH DEM STAND IST VOR DEM STAND – AUSBLICK AUF DEN MOBILITÄTSTAG 2023

Noch befinden sich die Stadt Stuttgart und damit auch wir in einer frühen Planungsphase. Der Mobilitätstag findet voraussichtlich am Sonntag, dem 17. September 2023 auf der dafür gesperrten Theodor-Heuss-Straße statt. Wieder eine hervorragende Gelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern unsere Ziele für eine liberale Verkehrspolitik zu präsentieren. Umso mehr, da im Juni 2024 die Wahlen zum Gemeinderat, zum Regionalrat und zum Europäischen Parlament ins Haus stehen.

Ein Stand und eine Kampagne sind nichts ohne die vielen Mitglieder, die mitmachen und sich einbringen. Sie möchten beim zentralen Stand oder bei der Vorbereitung dabei sein? Oder mit Ihrer Stadtgruppe einen Stand oder eine Aktion im Rahmen des Stuttgarter Mobilitätstages bzw. der europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22. September 2023 durchführen? Melden Sie sich bitte über die Kreisgeschäftsstelle unter info@fdp-stuttgart.de. Dann können wir die Termine z.B. in eine Kampagne in den sozialen Medien mit aufnehmen.

LINKS

Mehr zum Volksbegehren finden Sie auf der Webseite des Landesverbandes: <https://www.fdpbw.de/volksbegehren>

DANKSAGUNG

Unser Dank gilt allen, die zum Gelingen der Stände und der Kampagne beigetragen und Unterschriften gesammelt haben. Insbesondere **Susanne Winkler** und **Dr. Ulrich Schnabel** als Teil des Flyer- und Orgateams, **Dennis Schad** von den Jungen Liberalen für die Versorgung mit Helium, **Dr. Cornelius Hummel** vom Social-Media-Team und unseren sieben Testimonials im Flyer und auf den Kacheln.

SOCIAL-MEDIA-FRAUENKAMPAGNE DER FDP STUTTGART



Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand
Bezirksbeirat Mitte

In den letzten Ausgaben des „stuttgart liberal“ hatten wir über die Social-Media-Frauenkampagne berichtet. Sie soll der Gewinnung von neuen weiblichen Mitgliedern für unsere Partei dienen. Heute stellen wir Ihnen die nächsten drei Teilnehmerinnen **Judith Skudelny MdB**, **Azin Sadati-Schmutzer** und **Alina** mit ihren persönlichen Statements vor. Nutzerinnen von Facebook oder Instagram kommen

von diesen Onlineanzeigen über einen Link direkt auf den Onlinemitgliedsantrag der FDP Stuttgart, den sie dort direkt ausfüllen und absenden können.

Wenn auch Sie sich engagieren möchten oder Vorschläge haben, um mehr Frauen für die Partei zu begeistern, dann schreiben Sie mir an cornelius.hummel@fdpstuttgart.de.



OMBUDSMITGLIED DES KREISVERBANDS



Dr. Timur Lutfullin
Ombudsmitglied des Kreisverbands Stuttgart

Bei der letzten Mitgliederversammlung am 25. März 2023 wurde ich zum ersten Ombudsmitglied der FDP Stuttgart gewählt. Für das damit verbundene Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich schon sehr, dieses neue Amt mit konkreten Inhalten zu besetzen und auszugestalten.

AUFGABEN DES OMBUDSMITGLIEDS.

Das Ombudsmitglied hat gemäß unserer Satzung einerseits die Aufgabe der Beschlusskontrolle und andererseits die Aufgabe einer Vertrauensperson.

BESCHLUSSKONTROLLE:

Konkret prüft das Ombudsmitglied die Umsetzung der Beschlüsse und Anträge der Mitgliederversammlungen durch den Kreisvorstand und berichtet hierüber an die Mitgliederversammlung. Bei Bedarf kann es auch Verbesserungsvorschläge machen und dem Kreisvorstand darüber berichten.

VERTRAUENSPERSON:

Als Vertrauensperson ist das Ombudsmitglied Ansprechpartner für alle Mitglieder. Wo sich Menschen engagieren, kann es auch zu Problemen, Konflikten und Fehlverhalten kommen. Diese können Mitglieder an das Ombudsmitglied adressieren, das in gemeinsam bestimmter Form hilft, in solchen Fällen zu schlichten oder zu unterstützen. Das Ombudsmitglied agiert dabei außergerichtlich als eine Art „Mediator“. Alle Anfragen werden dabei vertraulich behandelt und nur mit Einverständnis der Betroffenen Dritten gegenüber offengelegt.



→ Dr. Timur Lutfullin bei seiner Bewerbungsrede um das Amt des Ombudsmitglieds bei der Kreismitgliederversammlung



AKTUELLE AUFGABEN:

Wie ich bereits in meiner Bewerbungsrede ankündigte, ist es zu Beginn wichtig, das Amt des Ombudsmitglieds bei Ihnen als Mitglieder bekannter zu machen. Nachdem mit dem Kreisvorstand die grundsätzlichen Aufgaben und Zuständigkeiten abgesprochen wurden, bin ich derzeit viel in den Stadtgruppen unterwegs, um das Amt des Ombudsmitglieds vorzustellen, Ihre Fragen zu beantworten und Anregungen entgegenzunehmen. Bis Ende Juni war ich so bereits in 9 von 16 Stadtgruppen des Kreisverbands.

Auch auf der Internetseite findet sich nun eine Seite mit Informationen und Kontaktmöglichkeiten. Neben diesem Artikel erhielten Sie außerdem bereits mit dem Mitgliederbrief alle wesentlichen Informationen.

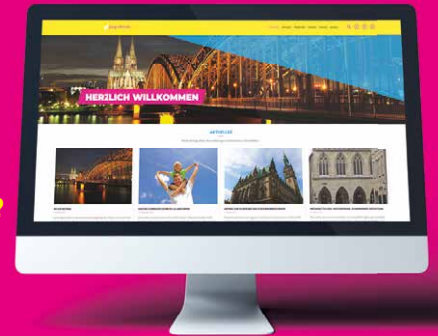
ZUR MEINER PERSON:

Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Ich arbeite als Richter am Landgericht Stuttgart in der Strafabteilung und war zuvor tätig als Staatsanwalt, als parlamentarischer Berater der FDP-Landtagsfraktion für Innen- und Rechtspolitik sowie als Rechtsanwalt. In der FDP bin ich Mitglied seit 2003 und gehöre seit 2014 dem Kreisverband Stuttgart an und bin derzeit in Bad Cannstatt Vorsitzender der FDP und Bezirksbeirat.

Sie erreichen mich unter ombudsmitglied@fdpstuttgart.de oder postalisch über die Kreisgeschäftsstelle.

SIE BENÖTIGEN
EINE NEUE
WEBSEITE FÜR ...

... IHREN VERBAND?
... IHREN KANDIDATEN?



BEISPIELE UNTER WWW.FDPWEBSERVER.DE



thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

Ihr Shop für FDP Werbemittel



BTW MARKETING | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 0 23 89 / 9261-170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

LIBERALE VIELFALT MIT NEU GEWÄHLTEM VORSTAND IN STUTT GART



Dajana Hummel
Beisitzerin im Kreisvorstand

Anfang Juni wählen die Mitglieder der Liberalen Vielfalt in einer hybriden Sitzung ihren Bundesvorstand neu. Der bisherige Vorstand, der aus den beiden Gründungsmitgliedern **Irene Schuster** und **Julian Barazi** besteht (beide KV Tübingen) tritt wie angekündigt nach dem Bundesparteitag zurück. Dort stellt der erst dreijährige bundesweite Verband einen Satzungsänderungsantrag auf Anerkennung als Vorfeldorganisation. Zwar sind rund 70 % der anwesenden Delegierten überzeugt und stimmen dafür. Es fehlen aber für einen Satzungsänderungsantrag die erforderlichen 50 % der Stimmen.

Meine Aufgabe als Co-Bundesvorsitzende mit **Fardad Hooghoughi** (NRW) ist es, den nächsten Anlauf glücken zu lassen. Dafür bedarf es einer klaren Positionierung in die Partei hinein als Anlaufstelle für Menschen mit Migrationsbiographie. Wir grenzen uns klar von den Rechten und Linken Lesarten ab, die Migration wahlweise als Bedrohung verstehen oder aber als Ansammlung hilfsbedürftiger Personen. Die hohe Selbstständigenquote und nicht zuletzt Großstädte wie Stuttgart mit rund 50 % Ausländeranteil zeigen: Menschen suchen ein neues Zuhause, damit sie in Freiheit und von ihrer Hände Arbeit leben können.

Beide Aspekte sind fest in der DNA der Freien Demokraten verankert. Wir sehen ein erhebliches Potenzial für diese gut integrierten Menschen, die längst mit uns die Mitte der Gesellschaft bilden, zu sprechen und sie als Wählerinnen und Wähler zu gewinnen.



→ Die beiden Bundesvorsitzenden der Liberalen Vielfalt:
Dajana Hummel und Fardad Hooghoughi

WIR SCHIEBEN KEINE RUHIGE KUGEL



Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand

Die Stadtgruppe Stuttgart-Ost hat vor Kurzem ihren Vorstand neu gewählt und angefragt, ob ich die Versammlungsleitung übernehmen könne. Dem Wunsch kam ich gerne nach, denn die Liberalen im Osten sind direkte Nachbarn zu meiner Stadtgruppe „Mitte/Süd“. Aufgrund von Terminüberschneidungen im Restaurant Theater Friedenau ging es spontan in einen ungewöhnlichen Versammlungsraum: die Kegelbahn im Keller. Die Mitglieder der Stadtgruppe Ost nahmen es mit Humor und verkündeten nach den Wahlen: „Auch die nächsten zwei Jahre schieben wir keine ruhige Kugel!“ Wer führt die über 70 Mitglieder starke Gruppe? **Frank Bantle** wurde im Amt bestätigt, es ist seine zweite Runde. In seinem Bericht verwies er auf die „Bremse Corona“, die viele Planungen im Bezirk verhindert hätte. Deswegen freue er sich, nun Projekte wie Firmen- und Vereinsbesuche im Osten umsetzen zu können und die Zusammenarbeit mit den Stadtgruppen Bad Cannstatt und Neckarvororte auszubauen.

GROSSER DANK AN PROF DR. VON STEIN

Stellvertretender Vorsitzende sind **Manfred Hucke** (Amtsinhaber) und **Slavica Benko**, die neu gewählt wurde. Die Kasse der Stadtgruppe bleibt in besten Händen bei **Janina Pahmeier**, die wie die zwei Kassenprüfer **Michael Conz** und **Wolfgang Rietdorf** wiedergewählt wurde. Die vier Posten für Beisitzerinnen und Besitzer teilen sich ab sofort **Susanne Winkler**, **Dorothee von Bothmer**, **Dr. Thilo Scholpp** und **Martin Silberer**. Nicht mehr im Vorstandsteam aktiv ist **Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein**, einer der ältesten und zugleich aktivsten Mitglieder der Stadtgruppe. Frank Bantle dankte ihm für seine bisherige Mitarbeit, verbunden mit dem Wunsch, dass der bewährte Straßenwahlkämpfer auch 2024 wieder für Aktionsstände zur Verfügung stehe. Prof. von Stein ließ schriftlich mitteilen, die FDP-Stadtgruppe Ost könne weiterhin auf ihn zählen. Ende gut, alles gut.



→ Der neue Vorstand der Stadtgruppe Ost (v.l.n.r.): Martin Silberer, Susanne Winkler, Janina Pahmeier, Manfred Hucke, Frank Bantle, Slavica Benko und Dorothee von Bothmer. Es fehlt Dr. Thilo Scholpp.

GENERATIONSWECHSEL IN DER MITGLIEDERSTÄRKSTEN STADTGRUPPE IM KREISVERBAND STUTTGART



Dajana Hummel
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

Nach über 15 Jahren Stadtgruppen-Vorsitz reicht Stadtrat a.D. **Michael Conz** das Zepter weiter an **Tician Boschert** und vollzieht damit den Generationswechsel im Herzen der Stadt. Conz, der inzwischen in Stammheim wohnt und dort für die FDP im Bezirksbeirat sitzt, blickt auf viele persönliche Kandidaturen und Wahlkämpfe zurück.

„Er hat sich nie unterkriegen lassen.“ „Beachtlich positiver Mensch!“ „Unfassbar breites Wissen“ – Langjährige Freunde und Weggefährten, wie **Karl Epple** und Bezirksbeirat Stuttgart-Mitte **Cornelius Hummel**, erzählen neben vielen anderen von ihrem persönlichen Best-ofs mit Michael Conz. Mit einem Gutschein für die Wielandshöhe mit seiner Frau, die ihn oft genug mit der Stadtgruppe teilen hat müssen, verabschieden ihn die Anwesenden in den Mitte-Süd-Ruhestand – wohl wissend, dass die nächsten Aufgaben schon warten.

Auf den beiden Plätzen eines Stellvertreters und Schatzmeisters folgen **Klara Fischer** und **Benedikt Zimmermann** auf **Prof. Dr. Dr. h.c. Karl Stahr** und **Eberhard Priebe**. Die gebürtige Stuttgarterin, die in Stuttgarter Schulen als Lehrerin tätig war, bevor sie in den Baden-Württembergischen Handwerkstag als Projektleiterin für Nachwuchswerbung wechselte, ist erst kurz dabei und blickt mit der Veranstaltung „Absturz im Bildungstrend“ bereits auf einen ersten Erfolg innerhalb der Stadtgruppe. Benedikt (Ben) Zimmermann – ein Name, der fast synonym für eFuels im Kreisverband Stuttgart steht – ist Ingenieur in der Automobilindustrie und als Delegierter und Teilnehmer fester Bestandteil von Sitzungen, Veranstaltungen und Parteiprogrammatischer Arbeit u.a. im LFA Umwelt, LFA Verkehr und BFA Verkehr. **Dajana Hummel** wird in ihrem Amt als Stellvertretende Vorsitzende bestätigt. Sie sitzt zum zweiten Mal als

Beisitzerin im Kreisvorstand, ist Delegierte und Bundesvorsitzende der Liberalen Vielfalt. Zum ersten Mal wählt die Stadtgruppe auch Beisitzer: **Juliane Becker**, **Roland Kemper**, **Karl Stahr** und **Eberhard Priebe**.

Der neue Vorsitzende, Tician Boschert, überzeugt mit viel Erfahrung in der Verbandsarbeit mit Stationen im politischen Berlin und aktuell als persönlicher Referent von Alena Fink-Trauschel MdL. Auf ihn und seine Truppe wartet ein aufwändiges Wahljahr: der Stuttgarter Gemeinderat, Regionalrat und die Europawahl stehen an.

Gleichzeitig trifft man sich zum letzten Mal in der Weinstube Emilie, die zum letzten Mal für uns ihre Pforten öffnet. Jahrzehnte lang war die urschwäbische Kultkneipe das zuhause der Stuttgarter Innenstadt-Liberalen. Gastwirtin Gabi wird mit Blumen und herzlichen Dank in den verdienten Ruhestand verabschiedet



→ Der neue Vorstand: (v.l.n.r.) **Klara Fischer**, **Karl Stahr**, **Tician Borschert**, **Ben Zimmermann**, **Juliane Becker**, **Eberhard Priebe** und **Dajana Hummel**

FRIEDRICH HAAG MDL ZU BESUCH BEI DER SILLENBUCHER STADTGRUPPENSITZUNG



Philipp Bubeck
Stadtgruppenvorsitzender Sillenbuch
Bezirksbeirat Sillenbuch

Bei der Sillenbacher Stadtgruppensitzung im Mai besuchte uns unser Landtagsabgeordneter **Friedrich Haag**. Der erste Besuch des Mandatsträgers in Sillenbuch fand kurz nach der Landtagswahl noch virtuell statt. Dieses Mal konnten wir uns in Präsenz treffen und die Stadtgruppensitzung war gut besucht.

Gesprochen wurde einerseits über das Volksbegehren. Herr Haag erläuterte das neue Wahlrecht und dessen unmittelbare Auswirkung auf einen XXL-Landtag sowie unsere Initiative zum Volksbegehren und wie der Weg zur Volksabstimmung aussieht.

Des Weiteren wurde über den Untersuchungsausschuss von Innenminister Strobl, die Verkehrspolitik von Verkehrsminister Hermann sowie die Flüchtlingssituation in der Stadt Stuttgart gesprochen.

Bei dieser Sitzung im Mai hatte sich ebenso unser neues Ombudsmitglied **Dr. Timur Lutfullin** vorgestellt und seine neue Rolle skizziert.



→ Die beiden Gäste **Dr. Timur Lutfullin** und **Friedrich Haag MdL** (oben links, vor der roten Wand) beim Besuch der Sillenbacher Stadtgruppe

LOKALPOLITIK UND MDL GEMEINSAM AKTIV



Dr. Timur Lutfullin

Stadtgruppenvorsitzender Bad Cannstatt
Bezirksbeirat Bad Cannstatt

Wann immer es sich anbietet, sollten wir FDP-Bezirksbeirätinnen und -beiräte in Stuttgart unseren Landtagsabgeordneten **Friedrich Haag** in die politische Arbeit vor Ort einbinden, ihn informieren und idealerweise gemeinsam Stellung beziehen. In der Landeshauptstadt bieten sich laufend Themen hierfür an, insbesondere in den Bereichen Mobilität, Parken, lokaler Handel oder Wohnbau.

Ein Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen liberaler Lokalpolitik und unserem Abgeordneten bot sich An-

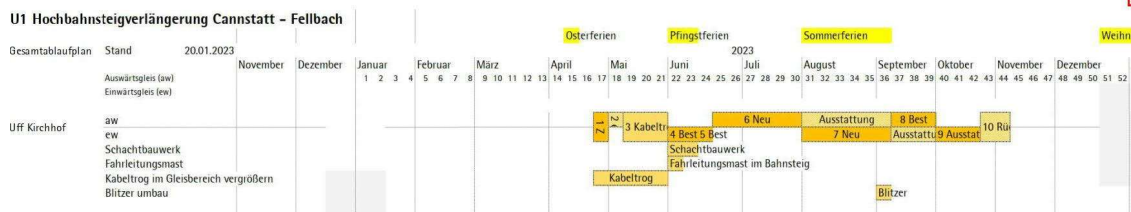
fang Mai in Bad Cannstatt. Über die Berichterstattung der SSB und des Amts für Öffentliche Ordnung im Bezirksbeirat erfuhr ich, dass während der Pfingstferien eine Hauptzufahrt in das Zentrum von Bad Cannstatt gesperrt werden würde: die Waiblinger Straße ab Haltestelle Uff-Kirchhof. Grund: der Beginn von Bauarbeiten für die Verlängerung der Bahnsteige – eine Maßnahme, die wir Freien Demokraten ausdrücklich begrüßen. Ärgerlich nur, dass für den gleichen Zeitraum die Bahn/S-Bahn-Strecke zwischen Bad Cannstatt und Waiblingen unterbrochen war. Die Deutsche Bahn hat-



→ Die Fahrspur stadteinwärts war für 14 Tage in den Pfingstferien gesperrt.

Zeitlicher Überblick

SSB



- Meilensteine Uff-Kirchhof Bad Cannstatt
- Vorauss. Baustart: 24.04.23
- Insgesamt 10 Bauphasen
- Vorauss. Fertigstellung November 2023
- Ausblick Umbau weiterer Haltestellen: ab September 2023 Nürnberger und Antwerpener Straße
ab 2024 Augsburger Platz und Beskidenstraße

→ **Auch in den kommenden Monaten gibt es am Uff-Kirchhof noch zahlreiche Baumaßnahmen.**

te erst im März verkündet, dass es 2023 zu größeren Vollsperrungen kommen würde, um den Digitalen Bahnknoten einzurichten.

GEMEINSAME PRESSEMELDUNG ZUM THEMA

Gemeinsam mit Friedrich Haag, der an der Sitzung des Verkehrsausschusses im Landtag teilnahm, in dem Bahn-Vertreter Rede und Antwort standen, verfasste ich eine Pressemeldung für die lokalen Medien. Meine Aussage lautete: „Wie bereits bei der Sperrung der Bahnstrecke Bad Cannstatt-Waiblingen erfährt die Politik erst kurz vor Baubeginn von den Baumaßnahmen und deren Umfang. Es ist für den Stadtbezirk eine weitere Hiobsbotschaft. Zahlreiche Anwohner werden unter dem Umgehungsverkehr in den Wohngebieten leiden. Für den ohnehin schon angeschlagenen Einzelhandel in Bad Cannstatt ist mit dem Verlust weiterer Kunden in dieser Zeit zu rechnen. Die Erreichbarkeit der Läden wird weiter eingeschränkt, weil in den Ferien auch die Bahnstrecke zwischen Waiblingen und Bad Cannstatt gesperrt ist. Was die Sperrung der Waiblinger Straße betrifft, so ist hier die Stadtverwaltung in der Pflicht, sicherzustellen, dass die Maßnahme wirklich nicht über die Ferienzeit hinausgeht.“

Friedrich Haag, auch Fraktionssprecher für individuelle Mobilität, meinte: „Ausgerechnet während der Bahn-Sperrung wird eine zentrale Verbindungsstraße in Bad Cannstatt für zwei Wochen für den Pkw-Verkehr dicht gemacht. SSB und Deutsche Bahn scheinen von den Plänen des anderen nichts gewusst zu haben. Anders lässt sich diese fatale Überschneidung im Bezirk nicht erklären. Der Ausbau der SSB-Bahnsteige ist notwendig für einen attraktiven ÖPNV. Umso mehr erwarte ich von Verkehrsminister Winfried Hermann,

dass er bei Sperrungen dieser Art alles unternimmt, damit die Menschen dennoch gut und zeitnah an ihr Ziel kommen. Für kommende Bahn- und Straßensperrungen in der Region erwarte ich von ihm eine umfassende Information über geplante Termine und Ersatzverkehre. Er muss koordinierend wirken, so dass Ersatzbusse wirklich frei fahren können und der übrige Verkehr nicht kollabiert. Der Verkehrsinfarkt in Stuttgart muss abgewendet werden. Hier braucht es eine Gesamtstrategie unter Einbindung aller Akteure.“

Fazit: Die interne Abstimmung dauerte nicht länger als eine Stunde. Gut investierte Zeit, denn zuerst berichteten die Stuttgarter Nachrichten über unsere Kritik, ein paar Tage später folgte die Fellbacher Zeitung. Sowohl Friedrich Haag wie auch ich veröffentlichten unsere Statements in den sozialen Medien.

GIBT ES NOCH ÄRZTE IN STUTT GART?



Gabriele Heise
Stadtgruppenvorsitzende Stammheim/Zuffenhausen

Mit dieser Frage befasste sich eine Veranstaltung der nördlichen FDP-Stadtgruppen und der Stuttgarter Liberalen Senioren am 9. Mai im „Haus am See“.

Eingeladen hatten die Stadtgruppen Botnang, Feuerbach, Mühlhausen/Münster, Nord und Stammheim/Zuffenhausen sowie die Liberalen Senioren, gut 25 Mitglieder und Interessierte waren der Einladung gefolgt.

Gleich zu Beginn machte der Leiter der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg, **Kai Sonntag**, den wir als Referenten gewinnen konnten, deutlich: Es gibt zwar viele Probleme bei der kassenärztlichen Versorgung, aber sie ist gesichert.

In seinem einleitenden Vortrag stellte Kai Sonntag zunächst die Entwicklungen der vergangenen Jahre bei den niedergelassenen Ärzten dar. Während ihre Zahl, nicht zuletzt auch aufgrund der demografischen Entwicklung und dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Beruf, kontinuierlich zurückgegangen ist, ist die Zahl der Arztbesuche stetig gestiegen. Dass sich dadurch die Situation in so mancher Praxis zugespitzt hat, liegt auf der Hand.

Vor allen Dingen bei den Hausärzten, aber auch den Psychotherapeuten ist die Zahl der Ärzte rückläufig. Viele ältere, niedergelassene Ärzte, die ihre Praxis abgeben möchten, tun sich häufig schwer, geeignete Nachfolger zu finden. Viele junge Ärzte und Ärztinnen, die mittlerweile den Großteil der Absolventen an den medizinischen Fakultäten stellen, möchten lieber als angestellte Ärzte mit geregelten Arbeitszeiten arbeiten als das Risiko einer selbstständigen Tätigkeit in eigener Praxis auf sich zu nehmen. So bedarf es heu-

te in der Regel rechnerisch rund 1,5 bis 2 Ärzte, um einen ausscheidenden Praxisinhaber zu ersetzen.

Darüber hinaus ist die zeitliche Belastung aufgrund der in den vergangenen Jahren gestiegenen Dokumentationspflichten, die Ärzte zu erfüllen haben, stetig gestiegen, so dass weniger Zeit für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung steht. Die Bürokratie, so Kai Sonntag, belastet nicht nur zeitlich, sondern führt auch zu Frust bei den Ärzten.

Und schließlich: auch, wenn das Einkommen der meisten Ärzte nach wie vor über dem durchschnittlichen Einkommen der Erwerbstätigen in Baden-Württemberg liegt, führen Budgetierungen und Kostensteigerungen dazu, dass der Arztberuf an Attraktivität verloren hat.

Wohin all dies führen kann, schilderten einige Teilnehmer sehr anschaulich aus eigener Betroffenheit. Wenn zum Beispiel frischgebackene Stuttgarter Eltern für die notwendigen Untersuchungen ihres Babys keinen Kinderarzt finden und erst nach vielen Telefonaten ausnahmsweise einen Termin bei einem Arzt in Esslingen bekommen, ist das nicht nur zeitaufwendig und ärgerlich, sondern für die angemessene Versorgung gerade der Kleinsten ein großes Problem. Gleiches gilt, wenn ein älterer Patient auf einen Termin, etwa bei einem Rheumatologen, mehrere Monate warten muss oder wenn mangels Personal ambulante OP-Termine verschoben werden müssen.

Aus Sicht anwesender Ärzte stellt vor allen Dingen die massiv gestiegene Bürokratie und der Fachkräftemangel, der auch vor niedergelassenen Praxen nicht Halt macht, ein

großes Problem dar. Angesichts der Dokumentationspflichten, die ein Arzt heute erfüllen muss, lasse sich kaum noch von einem „freien Beruf“ sprechen.

Am Ende einer sehr anregenden Diskussion, für die sich Kai Sonntag dankenswerter Weise sehr viel Zeit genommen und Rede und Antwort gestanden hat, stand als Fazit:

Noch ist die ärztliche Versorgung in Stuttgart gesichert, aber es bedarf dringend der richtigen Weichenstellungen, damit es auch zukünftig so bleibt.

Zum Abschluss hatte Kai Sonntag noch einen Tipp: „Gehen Sie, wenn möglich, nicht montags zum Arzt, um die Praxen zu entlasten“.

Wir danken Kai Sonntag ganz herzlich für seinen sehr informativen Vortrag und die anregende Diskussion. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sagen wir Danke für ihr Kommen und ihre engagierten, offenen Erfahrungsberichte.

Das Thema Gesundheit und ärztliche Versorgung bleibt ein ganz wichtiges und wird uns sicherlich auch noch in weiteren zukünftigen Veranstaltungen beschäftigen.

Wir nördlichen Stuttgarter Stadtgruppen haben uns zum Ziel gesetzt, unsere Kräfte etwas zu bündeln und immer mal wieder gemeinsame Veranstaltungen mit interessanten Referenten anzubieten. Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Angebot bei unseren Mitgliedern und natürlich auch darüber hinaus auf reges Interesse stoßen würde. Die Veranstaltung am 9. Mai war ein vielversprechender Anfang – auch, wenn wir uns mehr Teilnehmer gewünscht hätten.



→ v.l.n.r. Alina Hettich, Liane Bott-Voelker, Wolf Dieter Dallinger, Kai Sonntag, Michael Sommerer, Gabriele Heise und Martina Weishaupt

ÜBERSICHT AUSSCHÜSSE UND AUFSICHTS- BZW. BEIRÄTE NACH STADTRÄTIN/STADTRAT 2019–2024



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

DR. MATTHIAS OECHSNER

Fraktionsvorsitzender
Mitglied Ältestenrat
Mitglied Verwaltungsausschuss/Betriebsausschuss AWS
Mitglied Ausschuss für Klima und Umwelt
Mitglied Sportausschuss
Mitglied Auswahlkommission Ehrenplakette
Mitglied Akteneinsichtsausschuss International Unit
Klinikum Stuttgart (AIU)
Mitglied Unterausschuss Konzessionsvergabe
Mitglied Unterausschuss Abfallwirtschaft
Mitglied Personalbeirat
Mitglied Beirat Stuttgarter Stadtwald
Mitglied Aufsichtsrat der Stadtwerke Stuttgart GmbH
Mitglied Preisgericht für den Umweltpreis der
Landeshauptstadt Stuttgart

DORIS HÖH

Mitglied Sozial- und Gesundheitsausschuss und
Betriebsausschuss
des Eigenbetriebs Leben & Wohnen (ELW)
Mitglied Jugendhilfeausschuss
Mitglied Internationaler Ausschuss
Mitglied Vergabeausschuss Zukunft der Jugend
Mitglied Vergabeausschuss Qualitätsentwicklungsfonds
Mitglied Arbeitskreis Spielplätze
Mitglied Unterausschuss Sanierungsprogramm Schulen
und Schulentwicklungsplanung
Mitglied Unterausschuss Essensversorgung
Mitglied Beirat für Gleichstellungsfragen
Mitglied Beirat für Menschen mit Behinderung
Mitglied Beirat Stuttgarter Bildungspartnerschaft
Mitglied Beteiligungsbeirat

Mitglied Schulbeirat
Mitgliederversammlung des Fördervereins
Stuttgarter Jugendhaus e.V.
Mitglied Beirat Frauenhaus
Mitglied Beirat Treffpunkt Rotebühlplatz
Guest Aufsichtsrat der Volkshochschule Stuttgart
Mitglied Beirat Kinder- und Jugendkultur (JES)
Mitglied Aufsichtsrat der Objektgesellschaft Schleyer-Halle
und Neue Arena GmbH & Co.KG
Mitglied Verwaltungsrat der Kommunalanstalt
Klinikum der Landeshauptstadt Stuttgart
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbands
Hochwasserschutz Körsch (HWK)
Mitglied Jury für den Molfenterpreis

ERIC NEUMANN

Mitglied Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen/
Bädereusschuss
Mitglied Reform- und Strukturausschuss
Mitglied Unterausschuss Mobilfunk
Mitglied Unterausschuss Bestattungskultur und Friedhöfe
Mitglied Unterausschuss Entwicklungskonzeption
Wirtschaftsflächen für Stuttgart
Mitglied Unterausschuss Wohnungsbau
Mitglied Ausschuss für Kultur und Medien
Mitglied Beirat StadtPalais – Museum für Stuttgart
Mitglied Beirat des Vereins Altes Schauspielhaus und
Komödie im Marquardt e.V.
Mitglied Beirat des Renitenztheaters Stuttgart e.V.
Mitglied Beirat Theater Die Rampe e.V.
Mitglied Beirat des Theaterhauses e.V.
Mitglied Beirat Theater tri-bühne e.V.
Mitglied Beirat FITZ! Zentrum für Figurentheater Stuttgart e.V.

Mitglied Aufsichtsrat der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG)
Mitglied Aufsichtsrat der Digital MoveS GmbH
Mitglied Musik-Beirat der Bachakademie
Mitglied Kuratorium zur Verleihung der Otto-Hirsch-Auszeichnung
Mitglied Runder Tisch Weinbau

ARMIN SERWANI

Mitglied Ausschuss für Stadtentwicklung, Technik und Verkehr/Betriebsausschuss des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart (SES)
Mitglied Ausschuss Stuttgart 21/Rosenstein
Mitglied Unterausschuss NeckarPark
Mitglied Unterausschuss Leonhardsviertel
Mitglied Unterausschuss Mobilität
Mitglied Städtebauausschuss
Mitglied Ständiger Ausschuss des kommunalen Arbeitskreis Filder (KAF)
Mitglied Beirat Theater der Altstadt im Westen e.V.
Mitglied Aufsichtsrat der in.Stuttgart Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co.KG
Mitglied Ausschuss Interkommunaler Austausch
Mitglied Gestaltungsbeirat
Mitglied (Stadtentwicklungs-)Perspektive Begleitgruppe
Mitglied Beirat des Verkehrsvereins Pro Stuttgart e.V.
Mitglied Aufsichtsrat der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB)
Mitglied Runder Tisch Hotel Silber

ZUORDNUNG DER STADTGRUPPEN ZU IHREN JEWEILIGEN BETREUUNGSSTADTRÄTEN

DR. MATTHIAS OECHSNER

Mitte, Botnang, Feuerbach, Vaihingen, Weilimdorf

DORIS HÖH

Süd, Bad Cannstatt, Sillenbuch, Stammheim

ERIC NEUMANN

Degerloch, Hedelfingen, Möhringen, Obertürkheim, Plieningen/Birkach, Untertürkheim, Wangen

ARMIN SERWANI

Nord, Ost, West, Mühlhausen/Münster, Zuffenhausen

VIDEO-BEOBACHTUNG AUF DEM PRÜFSTAND



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Dem Gemeinderat fiel im Mai 2023 die Rolle zu, über die Fortführung der im Mai 2022 eingeführten polizeilichen Videoüberwachung im Innenstadtbereich zu entscheiden. Unabhängig von der Tatsache, dass eine wie auch immer geartete Beobachtung der Bevölkerung durch den Staat generell eine sehr hohe Hürde nehmen muss und die Verhältnismäßigkeit genau zu hinterfragen ist, haben wir es hier mit der Frage zu tun, ob und auf welcher gerechtfertigten Grundlage die bereits laufende Videoüberwachung fortgesetzt werden soll.

Auch nach gründlicher Lektüre der aktuellen Entscheidungsvorlage erschließt sich uns Freien Demokraten nach wie vor nicht der Wert dieser Maßnahme. Unseres Erachtens nach können die aufgeführten Beispiele nicht die Notwendigkeit einer Fortführung der anlasslosen Videobeobachtung, auch nicht im bisherigen Beobachtungszeitraum, rechtfertigen. Aus der Vorlage geht weiter hervor, dass sich im videobeobachteten Bereich die Situation seit Einführung zwar verbessert hat, jedoch nicht aufgrund der Videobeobachtung per se, sondern aufgrund der polizeilichen Doppelstrategie aus Prävention und Repression, die einzig mit dem Einsatz zusätzlicher personeller Ressourcen erreicht werden kann. Wir sind daher der Meinung, dass in der Sicherheitskonzeption Stuttgart mehr Wert auf die polizeiliche Präsenz gelegt werden muss und auf die Videoüberwachung in der Innenstadt verzichtet werden kann.

DIE KARTEN SIND NEU GEMISCHT



Eric Neumann
Stadtrat

„Plötzlich viel mehr Platz für das Haus der Kulturen“ frohlockte die Stuttgarter Zeitung Ende März. Hintergrund dieser Euphorie ist, dass sich überraschend für die Stadt Stuttgart die Gelegenheit bietet, auch das Kaufhof-Areal in der Eberhardstraße zu erwerben – statt wie bisher geplant nur das Areal in der Steinstraße 4.

In der Tat entsteht für die Stadt dadurch eine städtebauliche Chance in einem Areal, das man als „Filetstück“ bezeichnen kann. Ob diese Chance nun auf die zeitnahe Entstehung eines Hauses der Kulturen zeigt, ist allerdings noch lange nicht entschieden. Durch den Rückzug der Signa steht die Stadt zunächst einmal mit dem gesamten Areal alleine da – ohne Partner, der im Rahmen des Vergleichs auch den Bau in der Steinstraße durchgeführt hätte. Die Fähigkeiten der Stadt, Bauprojekte zügig (bzw. überhaupt) selbst umzusetzen, haben bekanntermaßen viel Luft nach oben. Es dürfte also sehr interessant werden, wann wir in diesem Areal tatsächlich eine Neuentwicklung sehen werden. Noch interessanter dürfte es werden, wie die Befürworter der bisherigen Idee, das „Haus der Kulturen“ am Standort Steinstraße 4 zu bauen, jetzt begründen werden, warum es „plötzlich viel mehr Platz“ dafür braucht und warum sie jetzt auch das Kaufhofareal in der Eberhardstraße für dieses Projekt beanspruchen. Für uns sind mit dieser neuen Situation die Karten erst einmal neu gemischt. Jetzt müssen auch Ideen diskutiert werden, für die es zuvor noch keine Ansätze gab – so sucht das lang ersehnte „Front Office Hub“ z. B. auch noch eine Bleibe ...

AUSSEN-BEWIRTSCHAFTUNG DARF BLEIBEN



Armin Serwani
Stadt- und Regionalrat

Auch bis März 2025 sollen Gaststättenbetriebe vor ihrem Geschäft Gehwege, Plätze und Parkplatzflächen als Außenbewirtschaftungsflächen nutzen dürfen. Der Gemeinderat hat nun beschlossen, dass Sondernutzungen im öffentlichen Straßenraum zwischen März und Oktober auf Antrag weiterhin großzügig vergeben werden können, die während der Corona-Pandemie gewährt wurde. Durch die Pandemie sind viele gastronomische Betriebe an den Rand ihrer Existenz gekommen. In den letzten 2 Jahren konnte so den Gastronomen geholfen werden, ihren Betrieb einigermaßen aufrechtzuhalten und auch draußen Stühle und Tische aufzustellen. Wir Freien Demokraten finden, dass eine lebendige Gastronomie zum weltoffenen Stuttgarter Stadtleben dazu gehört und gerade in den Sommermonaten wird die Außenbewirtschaftung von fast allen Besuchern gerne geschätzt und steigert das Lebensgefühl.

Natürlich wird auf die Belange der Fußgänger, Radfahrer und Parkplatzsuchenden Rücksicht genommen und eine Genehmigung nur dort erteilt, wo es verträglich ist. Im Citybereich fallen ca. 15 Parkplätze weg, in der gesamten Stadt ca. 150, bei insgesamt ca. 30.000 öffentlichen Parkplätzen. Die Restgehwegbreite muss allerdings weiterhin zwischen 2 und 2,5 Meter für Fußgänger betragen. Zudem dürfen keine Sonderparkplätze sowie Radfahrwege eingeschränkt werden. Es wird in jedem Einzelfall geprüft, ob eine Genehmigung möglich ist. Hier kommt dem Bezirksbeirat eine wichtige Rolle zu, denn er wird vorher um Stellungnahme gebeten.

DIGITALISIERUNGSSCHUB FÜR DIE ZULASSUNGSSTELLE



Eric Neumann
Stadtrat

Bundes-Verkehrsminister Volker Wissing hat Anfang des Jahres eine Novelle der Fahrzeug-Zulassungsverordnung vorangetrieben, die nun auch am 31. März 2023 vom Bundesrat beschlossen worden ist. Mit dieser Novelle wird es zukünftig leichter und schneller möglich sein, eine KFZ-Neuzulassung online zu erledigen.

Ab September 2023 heißt es dann „Digital zulassen und losfahren“. Das bedeutet, dass man nach der Online-Bearbeitung der Neuzulassung mit einem 10 Tage gültigen digitalen Zulassungsbescheid sofort am Straßenverkehr teilnehmen kann, ohne auf die Zusendung der Fahrzeugdokumente und Plaketten warten zu müssen. Das sind sehr gute Nachrichten für Privatpersonen und Firmen, die sich bisher durch die Mühen der überlasteten Zulassungsstelle kämpfen mussten. Auf unsere Zulassungsstelle erhöht diese Novelle jedoch den Druck massiv, denn nun müssen Dokumente und Plaketten innerhalb der 10-Tages-Frist bei den Kunden vorliegen. Diese Herausforderung wird sicher nicht „nur“ mit mehr Personalstellen gemeistert werden können – bekanntermaßen ist es bereits jetzt schwer, die noch vakanten Stellen zu besetzen. Der Neuerlass aus dem Verkehrsministerium muss also vielmehr dazu führen, die Prozesse in der Zulassungsstelle zu verschlanken und zu digitalisieren. Wir werden im Gemeinderat die Verantwortlichen in der Zulassungsstelle und im Amt für Digitalisierung bei dieser anspruchsvollen Aufgabe unterstützen.

EXPLORATORY WALKS



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Durch die Beschäftigung mit den großen und noch größeren Aufgaben der Stadt wie z.B. die Wohnbaumisere, die Verkehrsproblematik, die Opersanierung oder das allgegenwärtige Klimaschutz- und Klimaanpassungsprogramm, kann es leicht geschehen, dass die kleineren aber nicht minder wichtigen Programme und Aktionen der Stadt aus dem Sichtfeld von Öffentlichkeit und des Gemeinderats entschwinden. Ein Beispiel hierfür sind die bereits seit 2015 durchgeführten Exploratory Walks zur Erforschung des sozialen Nahraums. Sinn dieser Rundgänge mit kleinen, altershomogenen Gruppen ist es, kleinere Mängel im Wohnumfeld mit den dort lebenden Expertinnen und Experten aufzuspüren, um im Nachgang diese das subjektive Sicherheitsempfinden beeinträchtigenden Störfaktoren im besten Fall zu beseitigen.

Wir würden uns wünschen, dass die Ergebnisse der Stadtteilbegehungen einen breiteren Raum in der Diskussion um die Sicherheitsarchitektur in der Stadt eingeräumt bekommen, denn wir schließen uns dem Zitat von Dr. Wachter, Hochschule der Polizei BW an: „Eine Stadtteilbegehung mit einer kleinen Gruppe von Menschen ist nicht repräsentativ. [...] Ergebnisse, die nicht repräsentativ sind deshalb keine schlechten Ergebnisse. [...] Dies gilt analog für Stadtteilbegehungen, die vor Ort aktuelle Erkenntnisse zu Sicherheitsdefiziten liefern, die man dringend für die kommunale Prävention benötigt. Allein darauf kommt es an.“

POLITISCHE HANDBREMSE IM WOHNUNGSBAU JETZT LÖSEN



Eric Neumann
Stadtrat

Der Wohnungsmangel in Stuttgart ist DER kommunalpolitische Dauerbrenner. Seit Jahren diskutieren Verwaltung und Gemeinderat über dieses Problem – noch ist der gemeinsame Nenner jedoch nicht gefunden. Der am 27. April 2023 vom Gemeinderat gefasste Zielbeschluss, bis zum Jahr 2033 den Bau von 20.000 neuen Wohnungen auf den Weg zu bringen, wurde von den Fraktionen der sog. ökosozialen Mehrheit im Gemeinderat mit einem großen „JA, ABER“ versehen, was Anlass zum Zweifel gibt, ob sie die Wohnungsnot wirklich ernst nimmt. Neue Wohnungen JA, ABER bitte keine Bebauung auf Außenflächen (Grüne); JA, ABER bitte keinen Abriss von baufälligen Häusern (FrAktion), JA ABER nur mit einem Anteil von mindestens 40 % gefördertem Wohnungsbau, statt der bisherigen 30 % (SPD).

Ohne Eingeständnisse und Kompromisse werden die angestrebten 20.000 Wohnungen und auch die darin enthaltenen 6.000 Sozialwohnungen in Stuttgart jedoch auch bis 2033 nicht entstehen. Politische und ideologische Maximalforderungen bewirken in der Regel eine „Verschlimmbesserung“ der Situation: stärkere Flächenversiegelung und Zersiedelung außerhalb Stuttgarts aufgrund von Landflucht, Blockade der energetischen Modernisierung in ungeeigneter alter Bausubstanz und der Verlust von Wohnbau-Bündnispartnern (vor allem kleiner Baugenossenschaften) aufgrund zu hoher SIM-Vorgaben. Die FDP steht mit einem klaren JA hinter dem Zielbeschluss – JA, UND JETZT UMSETZEN.

WAS EIN THEATER(HAUS)!



Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Bedauerlich wäre der abgemilderte Ausdruck für die Entscheidung des Gemeinderats in Sachen Theaterhaus. Worum geht es? Bekleidet mit dem Deckmäntelchen der Bodenvorratspolitik sperrt sich die grün-linke Mehrheit einer Lösung für die Entwicklung des dringend benötigten Erweiterungsbaus des Theaterhauses mit Unterstützung eines Investors. Selbst muss es entwickelt, selbst geplant und möglichst auch noch selbst gebaut werden. Dabei dürfte doch allen Akteuren bekannt sein, dass die Stadtverwaltung bereits jetzt, nicht aus Unvermögen sondern schlicht wegen Überfrachtung, kaum in der Lage ist, die bereits laufenden Projekte zeitnah zu realisieren. Die Ablehnung einer Lösung mit privaten Investoren entspringt einer falsch verstandenen Rolle der öffentlichen Hand, deren Aufgabe es nicht sein kann, alles und jedes selbst zu bewerkstelligen. In die Hand der öffentlichen Aufgabenträger gehören hoheitliche Aufgaben, alles andere ist auch mit Partnern zu bewerkstelligen. Es wäre für alle Beteiligten besser, man würde mehr private Initiativen mit ins Boot nehmen. Deutschland in Gänze und Stuttgart im Besonderen hat große Schwierigkeiten damit, im kulturellen Bereich Partnerschaften mit privaten Investoren einzugehen. Lieber setzt man auf Subvention als auch nur ein wenig Mitspracherechte zu verlieren. Über kurz oder lang, eher über kurz, wird sich diese Politik am kulturellen Leben der Stadt rächen.

ARMUTSRISIKO KINDER- BETREUUNG



Doris Höh
Stadträtin

Der Plan, die Öffnungszeiten der Kitas zu verkürzen ist für die betroffenen Eltern eine Katastrophe. Berufstätige Eltern sind auf eine zuverlässige Betreuung ihrer Kinder angewiesen. Immer nur den Fachkräftemangel im Erzieherbereich heranzuziehen, ist unserer Meinung nach zu kurz gedacht. Fachkräftemangel gibt es mittlerweile in allen Berufen. Durch die Verkürzung der Öffnungszeiten wird dies noch verschärft. Leider ist es auch heute noch so, dass vorwiegend Frauen dann ihre Arbeitszeiten reduzieren, um die Kinderbetreuung zu leisten. Dies wiederum wirft ein neues Problem auf. Durch Teilzeitarbeit verringert sich auch die Altersvorsorge. Das daraus resultierende Armutsrisiko für Frauen, Alleinerziehende und Angestellte im Niedriglohnsektor wurde auch auf der Armutskonferenz bestätigt. Da nützt auch der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz wenig. Der wirklich gute Ansatz, die Gruppenstärke um 2 Kinder zu erhöhen ist mit gerade mal 20 Plätzen, die in Stuttgart auf freiwilliger Basis der Erzieher/Innen entstanden sind, keine echte Erfolgsgeschichte.

Es ist jetzt an der Zeit, dass das Land Baden-Württemberg, seine Verordnungen anpasst und geeignete Rahmenbedingungen schafft, um das Betreuungsproblem zu lösen. Das Qualitätsniveau der Kinderbetreuung in Stuttgart ist im bundesweiten Vergleich SEHR hoch – und es wird auch dann noch hoch sein, wenn der Betreuungsschlüssel angepasst wird.

STADT BREMST UMSETZUNG INNOVATIVER LOGISTIKZENTREN AUS



Eric Neumann
Stadtrat

Die online bestellte vegane Essensbox oder die Demeter-Pastinake im Lieblingsbioladen um die Ecke kommt auch für ökologisch bewusste Stadtmenschen so selbstverständlich vor die Wohnungstür bzw. in das Regal wie der Strom aus der Steckdose. Doch beim Blick auf die täglichen Paketauto-Staus in vielen Quartieren dämmert es auch Logistik-Laien, dass das geänderte Einkaufsverhalten das Beschreiten neuer Wege in der Innenstadtlogistik nötig macht. Die Stadt präsentierte dem Gemeinderat dazu Konzeptstudien und Pilotprojekte für eine innovative und klimaschonende City-Logistik.

So wurden Gewerbetreibende zum Beispiel mit dem Projekt „Flottes Gewerbe“ erfolgreich zum Austesten von Lastenrädern motiviert. Grundvoraussetzung für die Umsetzung einer innovativen City-Logistik sind jedoch auch zukunfts- und leistungsfähige Logistik- und Verteilzentren auf der „vorletzten Meile“. Hier bremst und blockiert die Stadt jedoch mit unverhältnismäßigen und unkoordinierten bürokratischen Hürden – zum Beispiel bei der Umsetzung des „Autohofes der Zukunft“ in Stuttgart-Wangen. Die SVG will hier in Ladeinfrastruktur, Photovoltaikanlagen, Wasserstoff-tankstellen und hoch automatisierte, digitale Waren-Feinverteilung investieren – nicht nur für die eigene Zukunftsfähigkeit sondern auch zum großen Vorteil der Stadt. Hier muss die Stadt dafür sorgen, dass aus ihren Innovationsideen in Hochglanzpräsentationen nun auch Baugenehmigungen werden.

MEHR BAUEN, BESTE BILDUNG UND WERTSCHÄTZUNG FÜR UNSERE POLIZEI



Friedrich Haag
MdL

RUNTER MIT DER GRUNDERWERBSTEUER

Wer bauen will, kann das eigentlich nur noch tun, wenn er bereits im Besitz eines Grundstückes ist. Wir in der FDP-Fraktion sind der Überzeugung: Die Absenkung der Grunderwerbsteuer in Baden-Württemberg von derzeit fünf auf 3,5 Prozent wäre eine Sofort-Maßnahme, um die stark gestiegenen Preise beim Bauen und Immobilienerwerb abzu-dämpfen. Damit können wir den Traum von den eigenen vier Wänden wieder greifbarer machen. Im März hat eine Studie des Instituts für Weltwirtschaft Kiel nachgewiesen, dass es einen Zusammenhang zwischen niedriger Grunderwerbsteuer und höherer Bautätigkeit gibt. Sie steigert definitiv die Attraktivität von den so dringend benötigten privaten Investitionen in den Wohnungsbau. Gemeinsam mit Fraktionskollegen habe ich deshalb einen Antrag an die Landesregierung gestellt: Wir wollen wissen, wie sich aktuelle Baupreiskosten auf die Bautätigkeit, auf Kauf- und Mietpreise auswirken und ob das Land Möglichkeiten sieht, durch eine schlanke Landesbauordnung, niedrigere Anforderungen im Bau und die Senkung der Grunderwerbsteuer die Baupreiskosten zu reduzieren. Wir brauchen dringend mehr Wohnraum in Baden-Württemberg und sollten deshalb alle Chancen nutzen, um Bauen wieder attraktiv und bezahlbar zu machen.

TYPENGENEHMIGUNG SPART ZEIT UND VERWALTUNGSAUFWAND

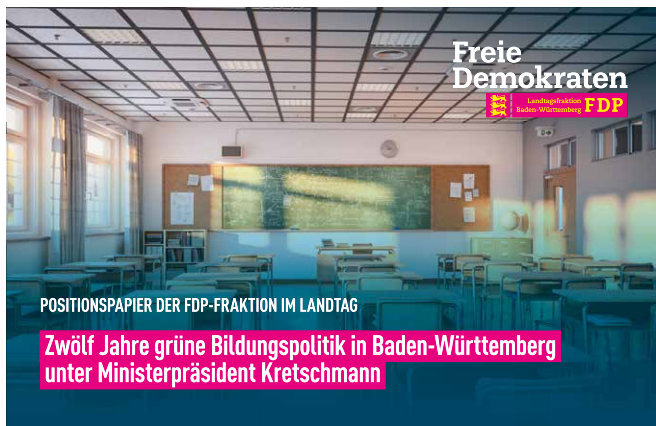
In der Wohnungspolitik gibt es so viele Herausforderungen wie schon lange nicht mehr: steigende Zinsen, überbordende Regulierungen, Fachkräftemangel, hohe Material- und Lohnkosten, Gebäudeenergiegesetz und vieles mehr. Experten gehen davon aus, dass selbst die von der Bundesregierung angestrebten 400.000 Wohnungen im Jahr nicht ausreichend sind – und diese Berechnungen wurden noch in

der Zeit vor dem Ukraine-Russland-Krieg erstellt. Wir müssen daher Stück für Stück Lösungen finden, wie wir die Bau-branchen entlasten und unterstützen können. Es muss, trotz der gestiegenen Zinsen, für private Investoren attraktiv sein, in den Wohnungsbau zu investieren. Sie sind es nämlich, die am Ende die Kapazitäten haben, um den Markt zu stabilisieren. Wir von der FDP-Fraktion möchten Innovationen und den Fortschritt fördern. Eine von uns aufgezeigte Möglichkeit wäre neben der Gebäudeklasse E auch die sogenannte Typengenehmigung – die Zulassung eines gleichen Bautyps an verschiedenen Standorten. So könnte ein erheblicher Anteil an Verwaltungsaufwand und Zeit eingespart werden. Die Bauministerkonferenz hat das Potenzial der Typengenehmigung erkannt und diese bereits 2019 in die Musterbauordnung aufgenommen. Auch in der Landesbauordnung des Landes sollte das neue Verfahren Eingang finden. Dafür habe ich bei der Landesregierung einen Antrag eingereicht. Erst auf Nachfragen der FDP hat die Landesregierung angekündigt, den Vorschlag zumindest einmal zu prüfen.

BESTE BILDUNG: ZURÜCK ZUR VERBINDLICHEN GRUNDSCHULEMPFEHLUNG!

Zu viele Kinder besuchen trotz entsprechender Beratung die für sie falsche Schulart, sind teils massiv überfordert und scheitern zu oft. An den baden-württembergischen Gymnasien schaffen Kinder es teils nicht einmal bis zur siebten Klasse. Wir von der FDP/DVP-Fraktion im Landtag lassen nicht locker und haben erneut einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, um dieses Leid zu beenden und die verbindliche Grundschulempfehlung wieder einzuführen. Bis vor 2012 konnten Lehrkräfte die Fähigkeiten der Schüler optimal und fachkompetent einschätzen und so deren individuelle Entwicklung bestmöglich fördern. Wir stehen für

das Motto „für weltbeste Bildung“ ein. Dazu gehört, jedem Einzelnen ein Maximum an Wahlmöglichkeiten zu bieten und damit Chancen zu eröffnen. Der baden-württembergische Philologenverband steht voll hinter uns: Von den über 1.000 befragten Lehrkräften sprachen sich 94 % dafür aus, die verbindliche Grundschulempfehlung wieder einzuführen. Auch aus dem Realschullehrer-Verband stützen 78 % aus über 4.000 Lehrkräften unser Vorhaben. Wie die grün-schwarze Landesregierung diese eindeutige Mehrheit weiter ignorieren kann, ist uns ein Rätsel. Wir finden: Jedes Kind hat eine Schulbildung verdient, die seine Begabungen fördert, anstatt dass ihm Steine in den Weg gelegt werden.



NEUES POSITIONSPAPIER ZUR BILDUNGSPOLITIK

Nicht nur in Grundschulen des Landes kriselt es. In welche Richtung wir im Bildungsbereich blicken, wir sehen nur noch Scherbenhaufen: eine explodierende Sitzenbleiberquote an Realschulen und Gymnasien, Lehrkräftemangel auch im Grundschul- und Sonderpädagogikbereich und eine sinkende Bildungsqualität. Unter grüner Führung wurde unser einst vorbildliche Bildungssystem auf beispiellose Art und Weise ruiniert. Die FDP-Fraktion hat deshalb ein

Positionspapier erstellt. Unter dem Titel „Zwölf Jahre grüne Bildungspolitik in Baden-Württemberg unter Ministerpräsident Kretschmann“ ziehen wir Bilanz und zeigen unsere Ideen auf. Sie können das Papier auf unserer Webseite hier herunterladen; www.fdp-landtag-bw.de/themen/schule/

FÜR EIN LIBERALES WAFFENRECHT: AUSTAUSCH MIT STUTTGARTER SPORTSCHÜTZEN

Kann ein schärferes Waffenrecht den illegalen Waffenbesitz zuverlässig erschweren? Was ist mit den rechtstreuen Legalwaffenbesitzern, die Schießsport als Hobby betreiben? Beim gemeinsamen Besuch der Schützengesellschaft Freischütz in Stuttgart-Mühlhausen haben mein Fraktionskollege Nico Weinmann und ich uns in den Austausch mit den direkt Betroffenen begeben: den Sportschützen. Die Vorstände der SG und des Polizeisportvereins haben uns dabei in unserer liberalen Position bestätigt: Eine pauschale Beschränkung des Legalwaffenbesitzes, um damit dem illegalen Waffenbesitz Einhalt zu gebieten, ist verfehlt. Die Sportschützen haben begründete Vorbehalte gegenüber der regelmäßigen Forderung nach einem noch schärferen Waffenrecht. So haben wir das geplante Verbot von halbautomatischen Waffen genauso diskutiert, sowie den lebensfremden Bedürfnisnachweis, der bei nicht-regelmäßigen Wettkampfteilnahmen, z.B. aufgrund von Elternzeit, temporärer Betreuung oder durch Krankheit, zu einem Entzug der Waffenerlaubnis führen kann. Ein weiteres Thema waren die hohen Gebühren bei (beanstandungsfreien) Kontrollen. Wir fordern ein liberales Waffenrecht. Wir dürfen nicht diejenigen, die Schießen ordnungsgemäß als Freizeit-Sport betreiben, unter Generalverdacht stellen. Daher lautet unsere Forderung: Wir müssen den illegalen statt legalen Waffenbesitz entschlossen bekämpfen, Kontrollinstanzen besser vernetzen und ausstatten. Zudem müssen Extremisten konsequent entwaffnet werden und verdachtsunabhängige Kontrollen müssen gebührenfrei erfolgen.



→ Mit Fraktionskollege Nico Weinmann (3. v.l.) bei den Sportschützen des SG Freischütz in Stuttgart-Mühlhausen.



→ Beim Besuch des Polizeireviers 5. Links Revierleiter Hans-Peter Tausch, rechts Einsatzsachbearbeiter Jakob Zaiß.

STROBL-AFFÄRE: INNENMINISTER UND POLIZEIPRÄSIDENTIN ENTLASSEN!

Seit die Vorwürfe der sexuellen Nötigung einer jungen Beamtin gegen den Inspekteur der Polizei im November 2021 publik wurden, hat sich im Landtag einiges getan. Der im Juni 2022 eingerichtete Untersuchungsausschuss befasst sich mit dem Umgang der Landesregierung mit der Causa Andreas R., insbesondere auch mit der strafbaren Weitergabe eines Dokuments durch Innenminister Thomas Strobl (CDU). Gegen diesen wurde strafrechtlich deshalb ermittelt, das Verfahren endete mit einer hohen Geldauflage für Strobl. Auch zeigte der Ausschuss, in dem die FDP/DVP-Fraktion durch Julia Goll und Nico Weinmann vertreten ist, die fatale Förderpraxis im Innenministerium auf: Von Strobls Fehlentscheidung, Andreas R. zum Polizei-Inspekteur zu ernennen, über die Ignoranz gegenüber internen Bedenken, bis hin zur fragwürdigen Fehlerkultur. Erneut versucht Landespolizeipräsidentin Hinz, den Beamten die Schuld zu geben. Die Polizeibeamtinnen und -beamten haben aber nichts mit den Zuständen an ihrer Spitze zu tun. Dennoch leidet das Ansehen der Polizei bereits jetzt unter deren Fehlverhalten. Der Innenminister sollte sich daher für den durch ihn verursachten Schaden entschuldigen. Ministerpräsident Kretschmann sehen wir in der Pflicht, den Innenminister und die von ihm ins Amt gesetzte Polizeipräsidentin zu entlassen. Aktuell werfen aber auch sogenannte „Coaching“-Praktiken Fragen auf, bei denen hochrangige Polizeiführer aus Strobls Ministerium sich jungen Polizeibeamtinnen als Ratgeber andienten. Zu Art und Umfang der obskuren Zustände hat die FDP/DVP-Fraktion einen Antrag mit Fragen an die Landesregierung eingebracht.

POLIZEIREVIER 5 IN STUTTGART-OST: SANIERUNG DRINGEND ERFORDERLICH

Note 4 für Gebäudezustand, Haustechnik und räumliche Aufteilung, die sonstige Ausstattung ist „verbesserungswürdig“ und ein Flächenzuschnitt, der „nicht den aktuellen Polizei-Anforderungen entspricht“ – das Land geniert sich nicht, so die schlechten Arbeitsbedingungen des Polizeireviers 5 in der Stuttgarter Ostendstraße 88 aufzulisten, tut aber nichts dagegen. Eine Wertschätzung unserer Polizistinnen und Polizisten im Land sieht anders aus. Sie sorgen rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr, für die Sicherheit der Menschen. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, ihnen eine ordentliche Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Ich habe deshalb eine Kleine Anfrage gestellt, die teils schlechte Zustände in den Stuttgarter Revieren offenbart. Die Reviere 1 (Theodor-Heuss-Straße), 3 (Gutenbergstraße) und 6 (Martin-Luther-Straße) sind immerhin auf der Höhe der Zeit. Beim Revier 2 (Wolframstraße) sind Gebäudezustand, Haustechnik und Raumaufteilung nur „befriedigend“. Auf jeden Fall verbesserungswürdig sind die Ausstattungen in den Revieren 4 (Balingen Straße), 7 (Ludwigsburger Straße) und 8 (Kärntner Straße). Die Landesregierung weiß offensichtlich genau Bescheid über den teils hohen Sanierungsbedarf in den Polizeigebäuden. Gleichzeitig gibt sie im nächsten Atemzug zu, nichts zu unternehmen. Wie viel Zeit will sie denn verstreichen lassen, bis die Beamtinnen und Beamten eine zeitgemäße Ausstattung und damit auch bessere Arbeitsbedingungen bekommen?

UNTERWEGS IN STUTTGART, REGION UND LAND



Friedrich Haag
MdL

DISKUSSION MIT GYMNASIASTEN

Warum gibt es in Stuttgart so viele rote Ampelphasen? Wie stehen Sie zu Hybrid-Fahrzeugen? Weshalb wurde das 49-Euro-Ticket in Deutschland-Ticket umbenannt? Ich hatte bereits an einigen Diskussionsrunden mit Schulklassen teilgenommen, aber die Fragen, die mir Schülerinnen und Schüler im Paracelsus-Gymnasium Hohenheim stellten, freuten mich besonders. Die Neuntklässler hatten großes Interesse an Hintergrundinformationen zur Mobilitätswende und diskutierten mit mir im Detail über die Vor- und Nachteile von Elektroautos und E-Fuels oder den Modernisierungstau bei der Bahn. Mit Gemeinschaftskundelehrer Carsten Singer führte ich zum Abschluss einen Pro-Contra-Dialog zu E-Fuels. Als Grünen-Mitglied vertritt er die Einstellung, E-Fuels seien zu teuer. Ich erklärte den jungen Leuten deshalb, wie effizient und klimafreundlich synthetische Kraftstoffe sein können und warum wir Liberale für Technologieoffenheit sind.



→ Diskussion mit Neuntklässlern im Paracelsus-Gymnasium in Stuttgart-Hohenheim

E-FUELS IM SCHWERLASTVERKEHR

Von der Idee, dass wir Lkws rein elektrisch betreiben können, müssen wir uns verabschieden. Das haben mir die Geschäftsführer der Hurrle Spezial-Transporte GmbH, Ferdinand und Ingo Hurrle, bestätigt. Gemeinsam mit meinen Fraktionskollegen Dr. Christian Jung und Hans Dieter Scheerer sowie Ruben Schäfer (Geschäftsführer KFZ-Innung Mittelbaden) und Tobias Lang (Geschäftsführer Verband des Verkehrsgewerbes Baden) haben wir über die Potenziale synthetischer Kraftstoffe für die CO₂-Reduktion im Logistik-Sektor gesprochen. Hurrle in Gaggenau ist Vorreiter in Sachen Biomethan und synthetische Kraftstoffe: Die Firma betreibt aktuell 12 Lkws mit Biogas und zwei mit E-Fuels. Ginge es nach der Geschäftsführung, wären es längst mehr. Betreiben wir die Millionen Lkw auf den Straßen nicht mit synthetischen Kraftstoffen, werden wir die Klimaziele im Verkehr nicht erreichen können.



→ Mit Fraktionskollegen Dr. Christian Jung und Hans Dieter Scheerer bei Hurrle Spezial-Transporte GmbH

FREIBAD MÖHRINGEN: VIELE FRAGEN OFFEN

Die Freibadsaison läuft, doch das Möhringer Bad bleibt geschlossen. Als im März bekannt wurde, dass wegen plötzlich festgestellter Beschädigungen am Beckenrand kein Badebetrieb stattfinden wird, war die Verärgerung groß in der Stadt. Ich erhielt viele Anfragen und Kommentare aus dem Wahlkreis zum Thema. Deshalb wollte ich mir ein Bild der Schäden machen und mit Verantwortlichen sprechen, um Fragen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu klären. Leider wurde mein Anliegen seitens der Bäderbetriebe unter dem zuständigen Bürgermeister Dirk Thürnau verwehrt und der Besuch ohne Begründung abgelehnt. Das ist für mich überraschend, weil die Stuttgarter Bäderbetriebe nach eigenen Angaben nichts zu verbergen haben. Die Rathauspitze legt mit regelmäßigen Treffen großen Wert auf den Austausch mit Mandatsträgern aus Stuttgart. Bei diesem konkreten Bürger-Anliegen aus dem Wahlkreis tut sich der zuständige Bürgermeister offensichtlich schwer, mehr Transparenz zu schaffen. So bleiben weiterhin viele Fragen offen, unter anderem, welche Maßnahmen künftig unternommen werden, um so kurzfristige Schließungen wie in Möhringen zu vermeiden. Parallel habe ich gefordert, doch wenigstens das Hallenbad Sonnenberg als Ausgleich über den Sommer offenzuhalten. Auch hierzu hat sich die Stadt mir gegenüber bislang nicht geäußert. Was inzwischen bekannt ist: Die Sanierung des Möhringer Beckens kostet mindestens 900.000 Euro.



→ **Geschlossen in dieser Saison – und die Stadt verweigert mir eine Besichtigung.**

DENKMALSCHUTZ VS. WOHNRAUM SCHAFFEN?

Licht und Schatten liegen im Denkmalschutz eng beisammen. Das zeigen zwei historische Objekte in Löffingen im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald. Der dortige FDP-Ortsverband hatte mich zu einer Begehung mit anschließender Diskussion eingeladen. Das 1832 erbaute Rathaus ist ein echtes Schmuckstück geworden. Nur wenige Meter entfernt steht das Schlenkerhaus. Es wurde 1739 erstmals erwähnt, seitdem aber mehrmals komplett umgebaut. Nur

ein paar alte Dachbalken lassen sich als historische Substanz ausmachen. Schon vor Jahren wollten die Stadt und die örtliche Baugenossenschaft das Haus abreißen und hier barrierefreien Wohnraum schaffen. Doch das Landesdenkmalamt sperrte sich. Erst im vergangenen Jahr und nach vielen Schriftverkehren und Begehungen kam der Bescheid, dass das Haus nicht erhaltenswert sei. Wenn die Denkmalbehörden sich zu sehr im Klein-klein verlieren und den Investoren nur Steine in den Weg legen, dann sinkt die Akzeptanz, Denkmalobjekte zu erhalten und diese für neuen Wohnraum zu nutzen.

START-UP AUS STUTTGART: BAUSTOFF-RECYCLING IN DER PRAXIS

Mit etwa 40 Millionen Tonnen entfallen in Baden-Württemberg rund 80 Prozent des Abfalls auf den Baubereich. Wenn wir recycelbares Material als Wertstoff behandeln, kann es in neuen Bauprozessen wiederverwendet werden. Gemeinsam mit dem Standortleiter des Stuttgarter Start-ups Concular, Marc Haines, seiner Mitarbeiterin und Judith Skudelny, umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, habe ich mir ein Bild von einem der Projekte im zirkulären Bauen gemacht: Das Atlanta-Bürogebäude der Züblin AG in Stuttgart-Möhringen muss kernsaniert werden. Concular macht vorab eine Gebäudebegehung und speichert alle relevanten Daten in einem digitalen Gebäudepass. Das lohnt sich! Sind die Daten einmal erfasst, können Käufer, Bauherren, Architekten und Handwerker sofort digital auf alle Gebäudeinformationen zugreifen. Die Landesregierung muss daher dringend rechtliche Rahmenbedingungen für das digitale Bauwesen setzen - vom Planungsbeginn bis zum Abriss. Dazu gehört, den Einsatz von „Re-Use“-Bauteilen und digitalen Erfassungssystemen wie BIM (Building Information Modeling) so attraktiv wie möglich zu gestalten. Das sorgt für Kostensenkungen und hilft dem Klimaschutz. Denn Nachhaltigkeit beginnt damit, Vorhandenes sinnvoll zu nutzen.



→ **Mit Judith Skudelny MdB und Vertretern von Concular bei der Gebäudebegehung von deren Recycling-Projekt in Stuttgart-Möhringen.**

SCHON VIELE UNTERSCHRIFTEN WURDEN GESAMMELT – ABER WIR WOLLEN MIT EINEM REKORDERGEBNIS GLÄNZEN



Friedrich Haag
MdL

Die Stadtgruppen sammeln bereits seit Ende März Unterschriften für das geplante Volksbegehren gegen eine Vergrößerung des Landtags. Was ich vor Ort festgestellt habe: Das Thema kommt an bei Bürgerinnen und Bürgern. Auch viele Nicht-FDP-Wähler und Menschen, die mit Politik nichts tun haben wollen, geben ihre Unterschrift. Wir können nicht verantworten, dass wir aufgrund der beschlossenen Wahlrechtsreform durch Grün-Schwarz möglicherweise mehr als 200 Abgeordnete im Landtag haben werden. Und damit noch mehr Beschäftigte, Büros und erhebliche Ausgaben, alles zu Lasten der Steuerzahler.



→ Friedrich Haag MdL beim Unterschriftensammeln in Stuttgart-Degerloch.

Mit dem Volksbegehren „XXL-Landtag verhindern“, initiiert von der FDP Baden-Württemberg, können wir die unnötige Aufblähung des Parlaments verhindern. Dafür brauchen wir viele Stimmen von Wahlberechtigten. Deshalb mein Appell: Werben Sie für unsere Aktion und sprechen Sie mit anderen Menschen darüber! Wir wollen mit einem Rekordergebnis glänzen.

JEDER KANN UNTERSCHRIFTEN SAMMELN

Können Sie eigenständig Unterschriften sammeln – etwa in der Nachbarschaft, unter Kollegen oder im Verein? Ja, das ist möglich.

Unter www.fdpbw.de/volksbegehren-unterschriftenliste können Sie eine Unterschriftenliste herunterladen und vervielfältigen. Wichtig: Bitte beachten Sie die Hinweise zur Unterschriftensammlung und zum Datenschutz auf der Internetseite der FDP Baden-Württemberg. Ihre fertigen Listen geben Sie am besten Ihrem Stadtgruppenvorstand oder Sie senden diese an die Kreisgeschäftsstelle der FDP Stuttgart. Schon jetzt vielen Dank für Ihr Engagement!

EINE SOLLGRÖSSE VON 120 ABGEORDNETEN REICHT

Wir wollen einen effizienten Landtag und kein Verwaltungsmonster. Unser Vorschlag lautet daher: Aus den 70 Landtagswahlkreisen werden 38. Wir übernehmen die Struktur der aktuellen Bundestagswahlkreise mit 38 Direktmandaten. Die Sollgröße des Landtags bleibt aber unverändert bei 120. Was würde sonst passieren? Der Politikwissenschaftler Prof. Dr. Joachim Behnke hat ausgehend vom Ergebnis der letzten Bundestagswahl errechnet, dass dann eine Sollgröße von 216 Abgeordneten zustande käme – plus Mehrkosten im dreistelligen Millionenbereich pro Legislatur.

ERFOLGREICHE 180-GRAD-WENDE BEIM HEIZUNGSGESETZ: TECHNOLOGIEOFFEN, WIRTSCHAFTLICH UND PRAXISTAUGLICH!



Judith Skudelny
MdB

Unser intensiver Einsatz hat sich gelohnt: Das Gebäudeenergiegesetz wird fundamental neu gefasst! Die FDP hat so viel Druck aufgebaut, dass gegenüber dem ursprünglichen Gesetzentwurf von Minister Habeck und dem mittlerweile geschassten Staatssekretär Graichen eine 180-Grad-Wende gelungen ist. Mitte Juni haben wir uns mit den Ampelpartnern darauf verständigt, dass die drei zentralen Kriterien der FDP – Technologieoffenheit, Wirtschaftlichkeit und Praxis-tauglichkeit – umgesetzt werden. Innerhalb klar definierter Leitplanken wird das Gesetz nun im parlamentarischen Verfahren in den zuständigen Ausschüssen und im Plenum weiter ausgestaltet.

AUCH DER GEBÄUDESEKTOR MUSS EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ LEISTEN

Für uns Freie Demokraten im Deutschen Bundestag war von Anfang an selbstverständlich, dass Nichtstun keine Option mehr ist: Will Deutschland bis 2045 Klimaneutral werden, muss auch im Bereich der Gebäudewärme umgesteuert werden. Wenn wir den Gebäudesektor nicht anpacken, lassen sich die Pariser Klimaziele, zu denen Deutschland sich verpflichtet hat, nicht einhalten. Wir waren immer bereit, an dieser Transformation mitzuarbeiten und durch eine Änderung des Gebäudeenergiegesetzes einen Innovations-schub bei neu eingebauten Heizungen auszulösen und die Treibhausgasemissionen im Wärmebereich zu reduzieren – solange Bürger und Kommunen dadurch nicht überfordert werden. Schon im Koalitionsvertrag hatten wir uns mit SPD und Grünen darauf geeinigt, dass ab 1. Januar 2025 neu eingebaute Heizungen zu 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden sollen, soweit dies möglich ist. Nach Beginn des völkerrechtswidrigen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine wurde das Datum auf 2024 vorgezogen.

DIE MENSCHEN BEI DER WÄRMEWENDE MITNEHMEN

Es ist kein Geheimnis, dass der dirigistische, erste Entwurf zum Heizungsgesetz aus dem grünegeführten Ministerium für Wirtschaft und Klima dann leider meilenweit über alle mit uns getroffenen Vereinbarungen hinausging. Im Referentenentwurf wurde aus der oben erwähnten Absichtserklärung plötzlich eine Verpflichtung: Der Einbau von Heizungsanlagen auf Basis ausschließlich fossiler Energieträger – vor allem Gas- und Ölheizungen – sollte ab dem Jahr 2024 nicht mehr gestattet sein, von wenigen Ausnahmen einmal abgesehen. Und die Technologien, die stattdessen erlaubt sein sollten, wurden auf ein paar wenige reduziert, mit der Wärmepumpe im Mittelpunkt, obwohl sie gar nicht überall Sinn macht und oft andere Technologien viel effizienter sein könnten. All das ohne vorherige Abstimmung mit SPD oder FDP.

Als Freie Demokraten konnten wir diesen Vorstoß unter keinen Umständen mittragen, der bei vielen Bürgerinnen und Bürger die große Sorge ausgelöst hat, dass sie demnächst für sehr viel Geld eine Heizung einbauen müssen, die sie gar nicht möchten oder die für ihr Haus nicht geeignet ist. Die Heizung muss schließlich zum Haus passen, nicht das Haus zur Heizung. Am 19. April wurde deshalb ein überarbeiteter Entwurf für eine Änderung des Gebäudeenergiegesetzes im Kabinett beschlossen. Auch wenn diese Version gegenüber dem ersten Entwurf Robert Habecks deutliche Verbesserungen enthielt, stellte er uns Freie Demokraten noch immer nicht zufrieden. Christian Lindner hat darum noch bei der Abstimmung im Kabinett seine Vorbehalte gegen den neuen Gesetzentwurf mit einer Protokollerklärung deutlich gemacht. Damit hat die FDP sich von vornherein klar positio-



niert: Auch der zweite Entwurf des Gebäudeenergiegesetzes musste im parlamentarischen Verfahren dringend noch weiter überarbeitet werden. Denn auch wenn wir den Handlungsbedarf im Gebäudesektor erkennen, wissen wir, dass sich die Energiewende nicht über Nacht und auch nicht mit der Brechstange erreichen lässt.

TECHNOLOGIEOFFEN, WIRTSCHAFTLICH UND PRAXISNAH

In konstruktiven Gesprächen mit unseren Koalitionspartnern ist es uns dann gelungen, die notwendigen Verbesserungen durchzusetzen - ein Erfolg, der uns übrigens schon 2022 bei zahlreichen Gesetz geglückt ist. Zunächst einmal erhalten die Heizungsbesitzer deutlich mehr Zeit. Die Verpflichtung für neue Heizungen mit einem Anteil erneuerbarer Energien von 65 Prozent gilt zunächst nur für Neubauten. Generell dürfen künftig alle geeigneten Technologien eingesetzt werden, die das Heizen klimaneutral machen, von Wasserstoff bis Biomasse. Einschränkungen für Holz- und Pelletheizungen gibt es nicht, sie werden in Neu- und Altbauten akzeptiert. Enteignungen, Eingriffe in bestehendes Eigentum wird es nicht geben und funktionierende Hei-

zungen können weiterhin repariert werden. Die vermutlich größte Neuerung ist, dass Länder und Kommunen in Vorleistung gehen und bis spätestens 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen müssen. Bevor der Bürger in der Pflicht ist, muss der Staat liefern. Erst wenn klar ist, was überhaupt in der Kommune möglich ist, werden die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes greifen. So machen wir die Wärmewende praxistauglich. Bis die kommunale Wärmeplanung vorliegt, dürfen Hausbesitzer beim Tausch übrigens auch auf Wasserstoff umrüstbare Gasheizungen einbauen. Und die Regeln für öffentliche und private Gebäuden werden gleich sein.

Wir haben uns die erforderliche Zeit genommen, das Gebäudeenergiegesetz fundamental zu ändern und so aus einem schlechten Gesetzentwurf ein gutes Gesetz zu machen. Ich bin zuversichtlich, dass wir auf dieser Basis zügig zu einem erfolgreichen Abschluss kommen.

GRÜNDUNG DER LIBERALEN SCHÜLER



Dennis Schad
Kreisvorstand Junge Liberale Stuttgart

Das Interesse der Jugend sich politisch zu informieren und engagieren wird immer stärker. Angesichts neuer Herausforderungen und Probleme welche nun mehr die junge Generation betreffen und das Bewusstsein nach Veränderungen zu streben löst bei uns Jüngeren das Bedürfnis aus die eigene Zukunft in die Hand zu nehmen und diese mitzugestalten zu wollen. Dass dies mit einem gewissen liberalen Optimismus am besten geht, beweist auch die enorm hohe Wählerquote der FDP bei der letzten Bundestagswahl unter den 18- bis 15-Jährigen. In keiner Altersgruppe wurde ein solch starkes Ergebnis erzielt.

Wichtige Themen sind dabei Digitalisierung und Bildung – Schüler wollen modernen und innovativen Unterricht, sie wollen die Möglichkeit mitzugestalten und benötigen hierzu die technischen Mittel, aber auch geschulte Lehrkräfte in dem Umgang mit technischen Geräten. Die Zeit von frontalem Unterricht und veralteter Technik ist vorbei.

Deshalb hat sich am 19. Mai 2023 der Kreisverband Liberale Schüler Stuttgart-Esslingen gegründet. Gemeinsam mit den SMV (SchülerMitVerantwortung) der Schulen in Stuttgart und Esslingen sollen die Schulen fit für die Zukunft gemacht werden und Verbindungen geschaffen werden.

„Ich habe mich viel mit der SMV-Arbeit an unserer Schule befasst, leider hat man als Schüler oft das Gefühl kaum etwas verändern zu können, durch die Gründung der Liberalen Schüler schaffen wir Ansprechpartner für Schüler und eine weitere Möglichkeit abseits der Schule sich erfolgreich für modernen und zukunftsorientierten Unterricht einzusetzen“ sagte **Luca Bartel** bei seiner Wahl als Kreisvorsitzender.



Luca Bartel
Kreisvorsitzender Liberale Schüler Stuttgart-Esslingen

Die engagierten Schüler haben sich direkt bei ihrer Gründungsversammlung dazu entschlossen an so viele Schulen wie möglich zu gehen um den Dialog und Hilfe anzubieten und somit Schüler miteinander zu vernetzen.

Bei der Gründung war neben **Gabriele Reich-Gutjahr** für die FDP auch **Dennis Schad** für die JuLis vor Ort. Beide Organisationen freuen sich über die zukünftige Zusammenarbeit und hoffen auf starke politische Beteiligung der Jugend in Stuttgart auch über die Jugendgemeinderäte hinaus.



→ v.l.n.r.: **Gabriele Reich-Gutjahr**, **Luca Bartel** (Kreisvorsitzender), **Valentin Heiderich** (Stv. Vorsitzender für Presse und Öffentlichkeit), **Julian Mangold** (Beisitzer), **Stefan Fischer** (Stv. Vorsitzender für Programmatik) und **Dennis Schad**

LIBERALE FRAUEN BV STUTTGART BEI WALA IN BAD BOLL



Susanne Winkler

Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW



Am 6. Mai 2023 besuchten die LiF BV Stuttgart das Unternehmen WALA in Bad Boll. Unter dem Motto: Was lange währt ... konnte diese Veranstaltung nun endlich im Jahre 2023 umgesetzt werden. Hatte doch Corona über die letzten Jahre die Türen für das Publikum geschlossen gehalten, so konnte man nun endlich wieder Einzug und Einblick erhalten. Das Interesse, die Nachfrage war groß. Über 30 Teilnehmer/Innen zählte letztendlich die Gruppe, die sich an diesem Samstagvormittag vor dem Firmengebäude traf.

Einführend wurde die Entwicklung des Unternehmens erläutert. Von der Gründung 1935 von Dr. Hubert Hauschka bis hin zu den nun, heute über ca. 700 Arzneimittel, die auf dem Markt sind. Eine beachtliche Produktpalette mit dem Hinweis: Die NATRUE Zertifizierung des Unternehmens verspricht 100% Natur! Dies heißt konkret: Keine synthetischen Farb-, Duft und Konservierungsstoffe, keine Silikone, PEG und Mineralöle, Arbeit/Forschung nach internationalem Standard. Seinen Stammsitz mit eigener Forschung und einem nach Demeter-Richtlinien bewirtschafteten

Heilpflanzgarten hat WALA in Bad Boll. Leider deckt der Ertrag nicht mehr alles ab und so wird von Bio-Höfen in der Region hinzugekauft. Biologisch geförderte Anbauprojekte – wie z.B. in Afghanistan – unterstützen die Herstellung gleichermaßen. Die Produkte werden in mehr als 30 Staaten in allen Kontinenten exportiert. Der Gang durch den Heilmittelgarten beeindruckte die Gruppe – aus Stuttgart bis Göppingen kommend – sichtlich. Wurden doch die Sinne, sprich riechen, tasten, sehen und schmecken in besonderer Art und Weise bedient! Ein nicht alltägliches, bewusstes Wahrnehmen das sicherlich noch lange in der Erinnerung bleibt. Das Finale beim gemeinsamen Mittagessen mit einem herrlichen Blick ins Tal, war nach dem eindrücklichen Event ein gelungener Abschluss.

An dieser Stelle schon der Ausblick auf den kommenden Unternehmensbesuch der LiF BV Stuttgart beim Unternehmen Börlind in Calw: Donnerstag, 14. September 2023 von 14 bis 16 Uhr. Eine schriftliche Einladung mit konkreten Details folgt.

GESCHLECHTERSPEZIFISCHE MEDIZIN – LIF BEIM KONGRESS DES LANDESFRAUENRATS



Susanne Winkler

Stv. Vorsitzende Liberale Frauen BV Stuttgart
Beisitzerin im Landesvorstand der LiF BW

Am 12. Mai 2023 fand in Stuttgart die Frauengesundheitskonferenz statt. Eingeladen hatte hierzu der Landesfrauenrat Baden-Württemberg.

DAS THEMA DES TAGES: GESCHLECHTERSENSIBLE MEDIZIN.

Zum generellen Hintergrund: Verschiedene Leser erinnern sich an die Aussage vom NJE am 6. Januar 2023 von **Andreas Glück**, MdEP, dass „die Gesundheitspolitik, respektive die geschlechtssensible Medizin“ zukünftig national wie auch international in einem anderen Fokus stehen wird. Beim NJE 2023 der Liberalen Frauen Baden-Württemberg ging Glück als Gastredner, so wie gleichermaßen auch **Prof. Dr. Ute Mackenstedt**, Vorsitzende Landesfrauenrat Baden-Württemberg, ebenso nochmals auf diesen wichtigen Punkt ein.

Das Thema fand demzufolge nun Beachtung beim Kongress des Landesfrauenrats. Das Interesse und die Beteiligung der 200 Teilnehmerinnen war groß. Bekam man doch an diesem Tag Expertise vom Feinsten. Forscherinnen, sprich Professorinnen aus dem ganzen Bundesgebiet stellten ihre Ergebnisse zu diesem Bereich vor und zeigten auf, dass es noch ein langer, steiniger und auch kämpferischer Weg sein wird, denn es steht und fällt – wie alles – mit der Finanzierung.

„Jedoch“, so **Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer** – Professorin an der medizinischen Fakultät der Universität Münster, Klinik für Radiologie und Leiterin der AG Cognition & Gender. 2016 bis 2020 Präsidentin des Weltärzteverbundes und seit 2021 Vizepräsidentin der Women's Lobby in Brüssel – „Integration von Geschlechteraspekten in die medizinische Lehre ist Voraussetzung für eine gute Behandlung von Patienten und Patientinnen.“



→ **Vorsitzende des Landesfrauenrates Baden-Württemberg:
Prof. Dr. Ute Mackenstedt**

So war und ist vielen nicht bekannt, dass es beim Herzinfarkt ganz unterschiedliche Symptome zwischen Mann und Frau gibt. Herrscht bei männlichen Patienten ein massiver Druck oder ein starkes Einschnürungsgefühl – als stehe ein „Elefant auf der Brust“, ausstrahlend oft in den linken Arm, heftiges Brennen in der Brust, Angstschweiß – vor, so erlebt die Patientin einen Schmerz in der Brust, der bis in den Unterkiefer, die Arme oder den Rücken ausstrahlt, Luft oder Kurzatmigkeit, Druck im oberen Rücken, Ohnmachtsgefühl, Schwindel, Benommenheit oder auch ein extremes Schwächegefühl. Diese Herzinfarktsymptome sind verwechselbar mit Panikattacke, Migräneanfall oder einer körperbetonten „lavierte“ Depression.

Eine Studie zeigte weiter auf, dass Männer mit den bekannten Symptomen nach 80 Minuten den Rettungswagen rufen, Frauen warten 108 Minuten – beinahe eine halbe Stunde länger und kommen oft erst eine Stunde später in der Notaufnahme an. Jeder Leser weiß an dieser Stelle, es geht immer um Minuten, um ein Leben bei dieser Diagnose zu retten. Warum verdeutlichte die Forscherin dieses Beispiel so konkret? Das Arbeitsleben, von einem Termin und von einer Besprechung zur andern zu hetzen, fordert seinen Tribut ... körperliche Signale werden nicht mehr wahrgenommen oder gedanklich gleich wieder überlagert mit dem Worten „ach, das kommt jetzt bloß davon, weil ...“. Weit gefehlt, denn jeder intelligente Mensch weiß, dass der Körper sich „wehrt“ und „Signale“ sendet, wenn etwas nicht mehr im Gleichgewicht ist oder in ein latentes Ungleichgewicht fällt.

All die weiteren Analysen und Forderungen – a.) Lehrstühle für geschlechtssensible Medizin und damit mehr Forschung zu Geschlechterunterschieden, b.) Geschlechtersensible Medizin curricular zu verankern, c.) verbindliche Vorgaben für Arzneimittelforschung und klinische Studien, – der dozierenden Professorinnen zeigten auf, dass es gilt, die Lehre und die Forschung der geschlechtssensiblen Medizin zu intensivieren, um eine gezielte, erfolgreiche Behandlung für die einzelnen Patienten/Innen für ein gutes, gesundes und langes Leben in unserer Gesellschaft zu gewährleisten.

Die liberalen Frauen im BV Stuttgart wie auch im Landesvorstand der LiF werden sich u. a. auch diesem Thema widmen und freuen sich, dass von Seiten der Jungen Liberalen ebenso schon die unterschiedlichsten Signale des Interesses und der Unterstützung dokumentiert wurden.

BESUCH VON SVENJA HAHN, MDEP: CHANCEN UND RISIKEN VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ



Dennis Schad
Kreisvorstand Junge Liberale Stuttgart

„Wir haben heute bei den JuLis Stuttgart über Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz gesprochen. Ich glaube künstliche Intelligenz hat so ein großes Potenzial – das können wir uns heute nicht vorstellen. Wir müssen aber grundsätzlich regeln, wie wir als Demokratie mit künstlicher Intelligenz umgehen wollen. Und genau das soll das KI-Gesetz machen. Das Risiko in der Anwendung bewerten, damit wir als Gesellschaft eben das Potenzial voll ausnutzen können, aber unsere Bürgerrechte stärken.“

Mit diesen 5 Sätzen hat **Svenja Hahn, MdEP** unseren gemeinsamen Abend im ITS Infoturm am Hauptbahnhof zusammengefasst. Nach einer kleinen Einführung in das Thema von mir, hat Svenja Hahn den Artificial Intelligence Act vorgestellt. Dabei stellte sie erst einmal klar, dass ein Großteil von künstlicher Intelligenz gar nicht durch das Gesetz geregelt wird, da dieses nur den Teil des maschinellen Lernens abdeckt. Die Algorithmen die darunter fallen werden jedoch wiederum in 4 Kategorien unterteilt: Verboten, Hochrisiko, minimales und kein Risiko. Verboten sind insbesondere Anwendungen die biometrische Daten wie bei Gesichtserkennungssoftware verarbeiten, jedoch nicht für Strafverfolgung. Unter Hochrisikoanwendungen versteht Software die den Bürger manipulieren könnten und unterliegen einer strengen Überwachung und Dokumentation. Minimales bis kein Risiko haben Algorithmen wie beispielsweise Spamfilter, die für den Menschen keine direkte Gefahr darstellen.

In der anschließenden Runde hatten Gäste die Möglichkeit ihre Fragen zu stellen. Das Thema ist aktueller denn je – am 13. Juni 2023 soll im Parlament abgestimmt werden. Dadurch kamen viele Fragen auf, die ausgiebig von der Ex-

pertin beantwortet wurden. Den Abend konnten wir dann auf der Dachterrasse mit tollem Blick auf die S21-Baustelle genießen.

Ich möchte mich vielmals bei der FDP Stuttgart für die Kooperation bedanken, sowie den JuLis Westeuropa, die den Abend inhaltlich mitgestaltet haben. Und natürlich Svenja Hahn, dass sie den Umweg von Hamburg nach Straßburg auf sich genommen hat um sich mit uns über das aktuelle Thema zu unterhalten.



→ **Svenja Hahn, MdEP mit den JuLis Stuttgart und Westeuropa**

WAHL DES JULI-KREISVORSTANDES



Junge Liberale
Stuttgart

Am 28. März 2023 haben die Jungen Liberalen einen neuen Vorstand gewählt. In seiner Vorstellung bei der Bewerbung als Kreisvorsitzender hat **Dennis Schad** auf mehr Zusammenarbeit gepocht und seine Pläne für das kommende Jahr präsentiert. Dabei möchte er mehr Neumitglieder anwerben und diese dann auch aktiv für die liberale Sache begeistern, sodass diese dabei bleiben. Auch offene Kritik an der Arbeit einer jeder einzelnen Person sollte ausgeübt werden können und nicht hinter vorgehaltener Hand besprochen werden. Nur so können Probleme gelöst werden. Daraufhin wurde er mit 64 % als Kreisvorsitzender gewählt.

In ihrem Grußwort in der Zählpause bot **Charlotta Eskilsson** die Unterstützung der FDP an. Sie hob die Bedeutung der jungen Generation für die FDP heraus und warb um die Einbringung der Ideen der JuLis in das Kommunalwahlprogramm der FDP Stuttgart. Auch **Jonathan Holzhäuer** und **Celine Dieterich** hielten für die befreundeten JuLi Kreisverbände Ludwigsburg und Rems-Murr Grußworte.

Des Weiteren wurden in den geschäftsführenden Vorstand gewählt: **Alina Palmetshofer** als Schatzmeisterin, **Stefan Fischer** als Stellvertretender Vorsitzender für Organisation, **Patrick Palmetshofer** als Stellvertreter für Programmatik und **Lucius Köpstein** als Stellvertretender Vorsitzender für Presse und Öffentlichkeit. Als Beisitzer wurden gewählt: **Valentin Heiderich**, **Fynn Engelbrecht** und **Sebastian Seidt**. Insbesondere freut es uns **Desiree Ortlieb** vom Landesvorstand der Jungen Liberalen in den Kreisvorstand als Beisitzerin mit Fokus auf Mitgliederbetreuung gewinnen zu können, genauso wie **Mark Wieczorrek** als Bindeglied zum FDP-Kreisvorstand. Daraufhin legte der neu gewählte Vorstand am 30. April in der ersten Klausurtagung die Weichen für sein kommendes Amtsjahr. Wichtig ist ihm dabei, dass die Meinungen aller Mitglieder einzuholen, weshalb eine Umfrage gestartet wird, die von einer Telefonaktion begleitet wird um alle einzubinden. Der neue Vorstand freut sich auf das kommende Jahr und hofft auf eine gute Zusammenarbeit mit der FDP und allen anderen liberalen Vorfeldorganisationen.



→ Der neue JuLi-Kreisvorstand: (v. l. n. r.) **Alina Palmetshofer**, **Sebastian Seidt**, **Patrick Palmetshofer**, **Marc Wieczorrek**, **Leonard Piccinni**, **Dennis Schad**, **Stefan Fischer**, **Valentin Heiderich**, **Desiree Ortlieb**, **Lucius Köpstein**

LIM-NEWTICKER



Frank Bantle
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

NEUWAHLEN DES LANDESVORSTANDS

Vor Kurzem wurde der Landesvorstand des Liberalen Mittelstands neu gewählt. Erneut sind wieder Vertreter aus dem Kreisverband Stuttgart in diesem Gremium aktiv – allen voran **Dr. Thilo Scholpp**, der als Landesvorsitzender mit fast 100 Prozent wiedergewählt wurde. Einer von drei Stellvertretern bleibt **Michael Köhler**. Im Beisitzerteam finden sich nun drei Stuttgarter: **Slavica Benko**, **Dr. Markus Martin** und **Martin Silberer**. Für die Finanzen der Vorfeldorganisation in Baden-Württemberg zeichnet jetzt **Andreas Welte** verantwortlich. Er ist Partner einer großen Steuerberatungsge-

sellschaft in der Landeshauptstadt. Und damit alles seine Ordnung hat, prüfen die Kasse neben **Wolfgang Baumbast** (Alb-Donau) in der nächste Runde auch **Judith Skudelny MdB** und Stadtrat **Eric Neumann** aus Stuttgart. Zum ersten Mal fand die LIM-Jahresmitgliederversammlung an der Hochschule Pforzheim statt. Ein Highlight war die Verleihung des LIM-Bürokratietrotz-Preises an den Recycling-Unternehmer **Roman Schweitzer**. Er kämpfte mit Behörden jahrelang um zahlreiche sinnlose Verwaltungsvorgaben beim Firmenneubau und den Außenanlagen.



→ Der neugewählte LIM-Landesvorstand nach den Wahlen in Pforzheim.

WEINDORF-TREFF DES LIM STUTTGARTS

Am Samstag, dem 9. September, organisiert der LIM-Kreisverband Stuttgart zum zweiten Mal den „LIM Weindorf-Treff“ auf dem Stuttgarter Weindorf. Ab 18 Uhr laden **Slavica Benko** und **Christian Altmann** in die „Zaisserei“ auf den Schillerplatz. Gastgeber **Andreas Zaiß** verwöhnt uns wieder mit Weinen aus eigenem Anbau und schwäbischen Spezialitäten. Wenn Sie dabei sein wollen, so bitten wir um Anmeldung unter info@lim-bw.de (Bestätigung und Details erhalten Sie dann schriftlich)

MITTELSTAND EU-WEIT VERNETZEN

Bereits Mitte 2022 hatte der LIM-Landesvorstand beschlossen, die Vernetzung mit Mittelstandsorganisationen und liberalen Partnern außerhalb des Ländles voranzubringen. Denn ein Großteil von Gesetzen, Novellen und Vorschriften für KMU wird längst in Brüssel gemacht. „Wer für den Mittelstand und Solo-Selbstständige was verbessern will, darf nicht nur in deutschen Parlamenten um Unterstützung werben, sondern am besten gleich in den EU-Institutionen“, sagt **Dr. Thilo Scholpp**. Aus diesem Grund war er bereits zum zweiten Mal in Brüssel, um neue Kontakte zu knüpfen. Begleitet wurde er diesmal von LIM-Generalsekretärin **Sarah Zickler** und **Martin Silberer**, Jurist und neuer Beisitzer im LIM-Landesvorstand.

Welche Stationen standen auf der Agenda? Zuerst gab es einen Austausch mit **Ulrike Conrad**, Policy Advisor des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, in der Landesvertretung. Dann ging es weiter in das Europabüro der baden-württembergischen Kommunen. Unsere Delegation wurde hier von Büroleiter **Patrick Wegener** empfangen. Ziel des Besuchs war es, sich über die Rolle und den Beitrag der Städte bei der Gestaltung der Zukunft Europas auszutauschen und aktuelle Herausforderungen sowie das EU-Programm „Fit for 55“ zu diskutieren. Last but not least stand ein Austausch bei der Friedrich Naumann Foundation Europe an. Gesprächspartner waren **Dr. Nele Fabian**, European Affairs Manager, und Regional Director **Jules Maaten**.

UNTERNEHMENSSESUCH BEI DER BAIER GMBH

Ein Tipp für alle Teilnehmer der FDP-Landesvertreterversammlung am 21. Oktober in Kehl: Am Vortag lädt unser LIM-Mitglied Johannes Baier zu einem Unternehmensbesuch nach Renchen-Ulm ein. Die Baier GmbH ist spezialisiert auf die Herstellung und Montage von Fenstern, Türen und Fassaden aus Aluminium und Glas sowie Sonnenschutz. Treffpunkt ist am 20. Oktober 2023 um 14 Uhr vor Ort. Geplant sind Empfang, Unternehmensrundgang sowie politische Gespräche. Eine Anmeldung über die Landesgeschäftsstelle der FDP ist erforderlich (an: anke.ortlieb@fdp.de).



→ Zu Gast in der Landesvertretung in Brüssel und Austausch mit Ulrike Conrad (2. v. l.)

ÄLTERE MENSCHEN BEI DIGITALISIERUNG MITNEHMEN



Liane Bott-Voelker
Vorstand Regionalverband Stuttgart
Liberaler Senioren Initiative

Der liberale Seniorentag 2023, veranstaltet von der FDP-Landtagsfraktion in Kooperation mit der Liberalen Senioren Initiative (LSI) stand unter dem Motto „Natürlich online?! Digitale Teilhabe altersgerecht gestalten“.

Auch wenn im Plenarsaal des Landtags viele der älteren Gäste ihr Smartphone zückten, um Fotos zu machen – in der Generation 60plus besteht viel Unsicherheit, Unkenntnis und sogar Ablehnung, wenn es um digitale Vorgänge wie Online-Shopping oder elektronische Behördengänge geht. Alle Referenten waren sich einig: Wir müssen an einer „digitalen Inklusion“ arbeiten, damit gerade Senioren von heute weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können. „Ob die Erledigung von Bankgeschäften oder Onlinebestellungen bis hin zu digitalen Rezepten, all dies setzt fundierte Kenntnisse im Umgang mit Smartphones und Notebooks voraus“, nannte **Wolfgang Baumbast**, stv. LSI-Landesvorsitzender, praktische Anwendungsfelder, von denen viele Senioren ausgeschlossen seien. Er stellte verschiedene niederschwellige Projekte vor, die eine bessere digitale Teilhabe ermöglichen.



→ **Wolfgang Baumbast** ist stv. LSI-Landesvorsitzender. Er vertrat den Vorsitzenden Dr. Wolfgang Allehoff aus Stuttgart.

VERLIERER SIND SENIOREN MIT WENIG BILDUNG UND AUF DEM LAND

Michael Doh, Professor für Digitale Transformation im Sozial- und Gesundheitswesen an der Katholischen Hochschule Freiburg, stellte den Zusammenhang zwischen digitaler Bildung und sozialer Teilhabe im Alter vor. Auf wen muss die Gesellschaft achtgeben? Alleinlebende Senioren mit einem niedrigen Bildungs- und Einkommensstatus sowie Bewohnerinnen und Bewohner des ländlichen Raums. Sie sind die Verlierer der „digitalen Kluft“.

„Als Freie Demokraten begreifen wir die Digitalisierung als Chance. Wir wollen sie mit aller Kraft vorantreiben und dabei eine digitale Spaltung der Gesellschaft verhindern“, fasste **Rudi Fischer** MdL zusammen. Er ist der Seniorenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion. Nur wenn wir die digitale Teilhabe altersgerecht gestalten, könnten Seniorinnen und Senioren von der digitalen Transformation profitieren und damit ihr Leben verbessern.



→ Zum Liberalen Seniorentag kommen Gäste aus dem ganzen Land ins Plenum.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN IM 3. QUARTAL 2023

→ JULI 2023

Die Sitzungen der Stadtgruppen finden Sie auf der Internetseite der FDP Stuttgart

8.-9.	14:00 Uhr	24-Stunden-Lauf für Kinderrechte › Sportanlage der Universität Vaihingen
10.	19:30 Uhr	Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Brauereigaststätte Dinkelacker, Tübinger Str. 46
15.	11:00 Uhr	Drachencup › Kanu-Gesellschaft Stuttgart, Talstr. 207
17.	18:00 Uhr	Kreisverband › Kreisausschusssitzung › Bürgerhaus Möhringen, Filderbahnpl. 32
29.	15:30 Uhr	CSD-Demonstration › Start Rotebühlstraße
30.	13:00 Uhr	CSD-Hocketse › Markt- und Schillerplatz

→ AUGUST 2023

Die Sitzungen der Stadtgruppen finden Sie auf der Internetseite der FDP Stuttgart

14.	19:30 Uhr	Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Da Mario und Schnecki, Georgiiweg 11
------------	------------------	--

→ SEPTEMBER 2023

Die Sitzungen der Stadtgruppen finden Sie auf der Internetseite der FDP Stuttgart

19.	18:00 Uhr	Kreisverband › Kreisvorstandssitzung › Stuttgarter Ratskeller, Marktplatz 1
	19:30 Uhr	Kreisverband › Kreismitgliederversammlung zur Europawahl › Stuttgarter Ratskeller, Marktplatz 1



**DEMONSTRATION UND STRASSENFEST
29. UND 30. JULI 2023**

**NICHT
MIT UNS!**



**GEMEINSAM
STARK FÜR
UNSERE FREIHEIT**

[FDP-STUTTGART.DE/TERMINE](https://fdp-stuttgart.de/termine)